



**Declaration, oder Ercklärung der Ursachen, zu beyden  
Seidten, so wol der Protestierenden als der Catholischen in  
Franckreich, deren gewaltigen daselbst jetzt von newem  
entstandnen Kriegsrustung und Empörung, daran entweder  
das Auffnemen und Heyl; oder aber das Undergehen und  
Verderben, des gantzen Königreichs, und Europe mit gelegen  
ist : sambt dreyerley darauff folgenden sehr nutzlichen, und  
bey diesen geuerlichen Zeitten gantz notwendigen  
Bedencken, alles dem guttwilligen Leser zugefallen,  
historischer Weyss ordentlich nacheinander verfast, kurtzlich  
beschrieben, und heimbgestellt, was einem jeden zuthun und  
zulassen fürs beste angesehen; dan hierin weder einem nach  
dem andern Theil nichts benommen oder prejudiciert, sonder  
alles gantz unpartheisch erzölet und angezeigt wirdt, von 24.  
Jharen her, biss auff gegenwürtigs Jahr nach Christi Geburt  
1585.**

DECLARATION

**Oder Erklärung der Ursachen/zu beyden seiden/ so wol der Protestierenden als der Catholischen in Frankreich/derē gewaltigen daselbst jetzt von newem entstandnē Kriegsrüstung vnd empörung/Daran einweder das auffnehmen vnd heyl: oder aber das vndergehen vnd verderben/ des ganzen Königreichs/vnd Europe mit/ gelegen ist.**



Sambt dreyerley darauff folgenden sehr nusslichen/ vnd bey diesen geuerlichen zeitten gang notwendigen bedencen/ Alles dem gutwilligen Leser zugefallen/ Historischer weys/ordentlich nacheinander verfast/ kurtzlich beschriben/ vnd heimbegelst/ was einem jeden zuthun vnd zulassen fürs beste angesehen. Dan hierin weder Einem nach dem Andern theil nichts benommen oder pretudicert/ sonder alles gang vnpartheisch erzölet vnd angezeigt wirdt/ von 24. jharen her/ bis auff gegenwürtigs jahr nach Christi Geburt 1585.

Gedruckt im Jahr M. D. LXXXV.

I.  
Eingang zu beyder seitten so wol des Königs von Navarra/als des Cardinals von Bourbon Erklärung/ dar in die Ursachen in gemein angezogen/warum Franckreich von seinem glucklichen wesen in den vnsacht der anhatmischen Kriegsempörung geraten.

II.  
Henricides Königs von Navarra Erklärung auff der Reformierten / oder Caluinischen seitten / warumb furnemblich Er vnd der von Conde/samdt irem anhang/sich dem Pabst/ vnd den seinigen widersetzen.

III.  
Caroldes Cardinals von Bourbon Erklärung auff der Catholischen seitten/warumb sonderlich/Er vnd der von Guise / samdt andern derselben zugethanen / sich den Protestanten/vñ iren Vncatholischen anhang in Franckreich widerstellen.

IIII.  
Beschluß auff beyde des von Navarra vnd Cardinals von Bourbon Declaration oder Erklärung: 1. Erstlich zu bedencken: Ob sich die Protestierenden Teutschen Stände hinfuro bey irer Confession allain zuhalte starck genug erkennen wider die andern: 2. Darnach im fahlnain/vnd da sie ihnen ein beyfahl zu suchen vorhabens: ob sie aintweder den Caluinisten vñ Reformierten/ auff des von Navarra seitten/ 3. oder aber den Catholischen sich anhengig zumachen fur rathesamer achten vnd erkennen.

Eingang

Eingang zu beyder seitten so wol des  
Königs von Nauarra: als des Cardinals von  
Bourbon Erklärung / darinnen die vrsachen in gemein  
angezogen / warumb Franckreich von seinem gluck-  
lichen Standt vnd wesen / in den vnracht der  
inheimischen Kriegshemp-  
rung gerathen.



Serhebt sich jetzt guttwilliger Leser  
von neuem in Franckreich ein so grosser /  
schädlicher / vnd greulicher Krieg / denn alle  
vorgehende bey weitten durch auß mit zuers  
gleichen seindt / Dan man so hefftig zu beyden  
seitten aneinander zukömen vorhabens / das  
es sich genzlich ansehen lest / ein teil wölle  
den andern lebendig verschlingen vmd auff-  
fressen. Warum aber nun dieser vnracht jetzt /  
vnd zuor in solches Königreich Kommen / das  
wollen etlich sagē / sey die negst vrsach in gemein zureden Das Fran-  
ciscus I. der Grosfnatter dieses jetzige Königs / von der zeit an / als er  
gesehen das ihme Carolus V in der Election oder Wahl wider sein  
hoffnung / vnd des Churfursten von Trier sonderere Commendation /  
auch sonst grosse auffgewendte vncosten / zu Römischen Keyser vor-  
gezogen worden. So hab er ih vmd alweg dahin getracht wie  
hochtgedachtem Carolo nit allein in Teutschlandt die Nider Bur-  
gundischen Erbländer: sonder auch in Italia andere Prouincten ab-  
gedrungen vnd vnder seinen gewalt gebracht mochten werden Das  
verrer auch Henricus z. eben dieses Königs Vatter sich mit den Pro-  
testierenden Ständen des Hochteuschlandts wider Carolum V. der  
massen gestelt / das er sich Protectorem Germanicæ nationis öffentlich  
nennen / auffschreyben vnd sich souerz mit ihnen einlassen hat dörfen /  
das es sich ein weyl erzeigt / als were Carolus nun kein Keyser nit  
mehr / sonder müste zuschessen Teutschlandt vñ Franckreich ein Im-  
perium vnd Monarchia zusammen gemacht werden Daher dan durch  
verhecknuß Gottes eruolgt / das obbelte beyde König vñ Franck-  
reich Franciscus vnd Henricus Vatter vnd Sohn an ihrem Königs-  
reich allein mit zufriden seyn / sonder andere ihrer dignitet vnd Län-  
der mit erwecker vnrhue entsetzen woltē / selbst in der Feinde hende  
kommen / der Franciscus gefangen vmd Henricus wunderbatlicher  
weiß / eines vnzeitigen todts / von Montgomery seinem eignen Diener

## Ursach zu beyden seiden

1579. im Turnier gequetzt / vnd den 10 tag Julij darnach gestorben / ist mit hinderlassung vier kleiner Söhne / vnder welchen das Fatum so vber Frankreich gehn hat müssen / erfüllet worden. Welches vor lengst mit diesen wortē den Franzosen durch Brigiddum die Heylig Jungfraw / im vierdten Buch irer Reuelation auff diese weysß angedeutet vnd vorgesagt ist worden.

*V2, Et iterum ve: Quando puer sedebit in sede Lili, orietur tribulatio  
in Ecclesia S. Petri. Potens est enim Deus suscitare  
Francos aduersus Ecclesiam.*

Solches hat sich darnach also begeben vnd zugetragen / dan wie Henricus 2. zu S Denis begraben / vnd den 17. Augusti zu der Erden bestett worden / haben sich alsbald der Cardinal von Loeringen vnd sein Bruder Herzog von Guise der Regierung des Königreichs vnderwunden / vñ Franciscum 2. in Reims zum König an seines vattern stat den 17. Septembris krönen lassen. Der fürsorg er möchte etwo durch den Prinzē von Conde Ludovicum als negsten blutsfreundt / der Catholischen Religion mit / sonder der Caluinische zugethan / mit allerley furgewendten practicken des Amiral in Frankreich verfähret werden. Vnd damit man den Sectischen alsbaldt nach eingang des Regiments Francisci 2. ein forcht anjaget / hat man ihrer mit nichten verschonet / sonder ist mit der Justitia stracks wider sie vorts gefahren / also das man auch der Rathsherrn im hohen Rath oder Parlament / wie sie es auff Französisch nennen / nit verschonet / sonder Annam de Bург auffgehangen / vnd als Ketzer den 21. Decemb. versbrandt hat.

Darauff dan eruolgt / dass nachdem Antonius der König von Navarra des jetzigen Vatter / sambt seinen Brüdern dem Cardinal noch lebenden von Bourbon mit Elizabethen des Francisci Schwester auß Frankreich verruckt / vnd in Hispania statlich empfangen worden / ihr erlich in gutter anzal gewesen / die sich mitler zeit in Frankreich bey Amboiseda der König Franciscus 2. sambt Catharina de Medicis seiner Mutter gewest / zugensaget / benentlich aber der Baron oder Freyherz von Castelnaw / welcher sich auff dem Schloss zu Noise gehalten / biss einer Renaudie genant / ein Waghals / sich mit andern vnderstanden zu Amboise vnder dem schlein vnd vbergeben einer Supplication / den König in der Caluinischen gewalt / vñ wo er möchte auch der Cardinal von Lothringen vñ seinen Brüdern den Herzog von Guise vmb den hals zubringen Die schantz hat ihnen aber nit geraten / dan der Freyherz von Castelnaw Item der von Villedonignis enthaubt / Renaudie aber welcher erstlich durch Pardullians knecht durchschossen / darnach den 17. vnd 14. Martij vor Amboise andern zum abschew vnd Exempel / dergleichen Seditio / vnd Acten nit mehr anzurichten / gehangen worden.

Darnach

## des jetzigen Kriegs in Franckreich.

Darnach aber der Amiral sambt seinem anhang nit vil gefragt/ sonder wie der König zu Fontainebleau ein versammlung und Reichstag gehalten/hat eben der selbig Amiral nit eine/sonder zwo vnder schiedliche Supplication den 23. Augusti vbergeben/vnnd darinnen begeret/man solte den Caluinistē durch ganz Franckreich ihr Reformierte Religion vnd Exercitium der selben frey lassen/welches aber der König Franciscus 2. dazumal nit zulassen wolt / sonder zogte von dannen gen S. Germain/als dan den 10. Octobr. gar gen Orlens/da hin auch volgendts den 1. Nouemb. Kömten obbemelter König von Navarra vnd sein jüngster Bruder / Ludonicus von Bourbon Prinz von Conde/beyde des Cardinals Caroli von Bourbon Brüder. Nit lang darnach so stirbt den 4 Decembr. der gutt Franciscus 2. der in ihr Caluinisch gegirt nit verwilligen wolt / vnnd verendert sich also mit dem Jahr 1560. auch das Regiment in Franckreich / Succedit Carolus 9. ein Kindt von eilff Jahren / des vndernaman sich der von Navarra vñ etliche andere Blutsverwante / sambt der Königin des Kindes Mutter/vnd müsten die von Guise als Catholische zusehen/das ma auff obbemeltes des Amirals Supplicieren der Caluinische/oder wie sies nennen Reformierte Religion den 17. tag Januarij ein williger/vnd den 6. Martij darnach durch das Parlament von Paris publicierte. Darauff ist erslich den 29. Septemb. ein Colloquium zu Poissy/sonderlich aber zwischen dem Cardinal von Lothringen vñ Theodoro Beza / darnach ein jämertlich Blutpact allenthalben in Franckreich zu beyden theilen/so wol der Caluinischen als der Catholischen erulget. zu Cahors/zu Vassy/zu Sens/zu Leon/zu Nismes/zu Langedoek vnd anderer orten.

Damit auch der Amiral sein sachē justificierte. Schriebe er an Keyser Ferdinanden hochlöblichster gedechtniß/ den 30. Januarij / dan ihme wol bewust/das Ferdinandus an solcher begertē zulassung der freyen Religion durchans kein gefallen truge. Schriebe auch den 10 April. der Prinz vñ Conde an die protestierende Fürsten in Teutschlandt/vnd machte ein verbindnuß mit denē/so er in Franckreich auff sein seitzen Kundt bringen wider die Catholischen desselben Reichs den 11 Aprilis. Hält dar auff/das ist den 20. tag desselben Monats April. Schreibt er auch dem Keyser Ferdinando / vnd gibt vrsachen seines vnderwindens mit dem vermelden/er wolt nemlich den König welcher sambt seiner Mutter gefenglich gehalten würt/ mit gewertter handt frey machen/vnd was des anzuegens mer gewest. Eben ditz selbig zeit macht der Amiral Volck zu/auff Franckreich ins Tüderlandt/dan sich dazumal der handel auch mit dem Prinzen von Orenge/des Prinzen von Conde Confederierten vnd seinem anhang zumachen angefangen. So schreibt der von Conde weiter auch dem Pfaltz grauen den 20. Maij. Item seinem Vndern dem von Navarra den 23. Julij. den letzten desselbe Monats dem Herzoge von zweybruck / den 26. Augusti dem Landt grauen von Hessen. In summa er macht/

## Ursach zu beyden seiden

Das/nachdem er durch anleitung des Admirals sich allenthalben wol verhalten/wider die Catholischen oder wie sies nennen / die Papistis- chen in Frankreich / letztlich der von Navarra sein eltester Bruder/ den die Catholischen wider auff ihr seitten gebracht im October zu Rouan auch gestorben. Den 19. Decemb. Kommen beyde leger zu Drenx der Catholischen vnd Caluinischen zusamen.

In der Ersten Schlacht wirdt durch den von Conde der Connestz bel von Frankreich gefangen: In der andern desselben tags durch den von Anulle der Prinz selbst vnd in der letzten wirdt der Marschalck von S. Andrieu sambt viel andern Catholischen auff solchen tag erlegt vnd erschlagen

1563. Darnach so hat einer Poltrov genant den Herzogen von Guise vor Orleans hinder rucks von wegen der Caluinischen zugemacht (etliche habens dem Admiral auff siegen wollen) auch todt geschossen. Ist aber der Thäter mit 4. Kössen/wie er solches den 18. Februarij betriben: den 18. Martij in Paris zu stücken gerissen worden. Alsdan so haben die Caluinischen widerumb ein Edict vñ König außgange erlangt/ gleich wol nit so weit leuffig als das erst/des 17. Januarj/durch welsches ihnen ihr Religion frey gelassen/ vnd den 27. Martij publiciert worden. Solches alles hat Caluinus noch erlebt/Ds gleich wie Martinus Luther im anfang als bald Tridentini Concilij vnd Philippus Melancthon im mittel: also ist Joannes Caluinus/ vast vmbts Endt solches Concilij/das ist/den 19. Maij mit todt abgangen.

1564. Dann das Concilium (dar auff sich alle Protestanten beruffen/ vnd doch letztlich auff genugsame ladung vñ gelait niemandt erschei- nen wollt) den 4. Decemb. vollendet/vñ den 26. tag Januar. darnach durch den Pabst Pium 4. confirmirt/ist Carolus 9. der König durch Catharinam sein Witter gen Batona gefurt worden/alda der Herzog von Alua/von Königs Philippi 2. von Hispanien wegen allerley

1565. gehandelt. Wie man wider den Prinzen von Conde vnd den Admiral von Frankreich sambt ihrem anhang mittel finden künde die Vn- catholisch Religion außzrotten/ vnd die Catholisch mit vnderhal- tung des Concilij von Trient/wider auffrichten möchte. Es haben sich aber der Prinz von Conde/der Admiral/vnd sein Bruder der von Andelot (weil vnder dem Prinzen von Orange im Niederlande die

1566. maist vnrube auch im schwang gewest) sambt der selben zugehanen hefftig darwider gestelt/bis sie nach dem zweiten Krieg/welcher im

1567. October angefangen/vnd erst den 31. Maij sich geendet/vnd andern

1568. Kriegen/Item nach allerhandt belegerung vnd einnehmung der Stäts- te vnd Vesten/alle vmbts leben kommen/der Prinz von Conde den 17.

1569. Martij vor Jarnac erschossen/der von Andelot des Admirals Brus- der vor Santes vmbkommen den 27. Maij/ vnd letztlich der Admiral

1572. selbst zu Paris wie er von des von Navarra Hochzeit kommen/den

22. August auch geschossen vnd geschlaufft worden/nachdem er nach

Henric 2. des Königs todt/ in 17. ganze jahr mit den Catholischen

sambe

## des jetzigen Kriegs in Franckreich.

sambt dem Prinzen von Conde vnd andern seinen mitnerwanten/ vñ zugeschwornen/bey leben Francisci 2. vnd Caroli 9. wunderlich hauff gehalten / vñd sich darannoeh mit benüget/ sonder hat auff seinem todpedt mit dem jetzigen König von Nauarra Henrico 2 mit dem auch jetzigen Prinzen von Conde/vñd mit Mongomey/der den König Henricum 2. seinen Herrn vom Lebe zum Todt gebr.icht/ ein vñd bündnuß gemacht vñd raht beschloffen: Man solte Carolum 9. den König sambt seiner Mutter / vñd der Königin seiner Hausfrawen/ vñd Brüdern zu Paris alle zu gleich im Schloß oder der Burg ermorden/vñd gemelten König von Nauarra zu König in Franckreich machen.

Es wirdt aber wie oben gemelt der Amiral sambt einer grossen ansall der seinigen selbst ermordt/vñd der Montgomery drey tag zu vor vñd ehe Carolus 9. den 30. May gestorben/ gefangen/vñd dar nach den 26. Junij zu Paris öffentlich hingericht. Carolus der König ließ noch zwen Brüder nach ihme/ Henricum 3. den jetzigen König vñd Franciscum 3. Herzogen von Alizon/dieser hatte auff seiner seitten fürnemlich den jetz gemelten König von Nauarra / mit dem er gefangen war gehalten/well sie nach dem Reich gestanden/vñd den Prinzen von Conde der in Teutschlandt geflohen/beyde noch lebend; waren ime andere zugethan der Graff vñd Coconay/La Mante/ Thore des Connestabel Sohn/ Visçöte de Thurinedes gemelten Thore Vetter/welche von dem Parlament zu Paris condemnirt vñ zum todt verurteilt worden / als hetten sie wider die Statt Paris des Amirals halben conspirirt / dieser Alençonus hatt weiter mit sich den von Annullé/des Marschal von Montmorancij/ vñd Marschal von Cosse/beyder gefangnen auff dem Bastil/brüdern: Item den Herrn von Meru der Schweytzer Obristen/ vñd des Connestabels Sohn von Franckreich/das sey aber vñd diesem Alençonio/ Thesner der Henricus war König in Polen/ darauff er sich heimlicher weyß entzogen/vñ zum Keyser Maximilian in Wien gen Osterreich/ von dassen in Venedig den 15. Julij begeben hat/vñ wie er in Franckreich ankommen/hat er den 10. Septemb den Caluinisten oder Hugonotten alle ihre missethat ganz miltiglich vergeben/ der meynung/ vñlleicht/sie wurden zu ihm kheren/vñd sich dardurch bessern. Aber nein. Der Alençonus absondert sich von dem jetzigen König Henrico 3./seinem Brüdern/verlast den Hoff / vñd findet sich leylich den 22. Decembriß bey dem Herzog Casimiro/vñd dem von Conde/der wies der auß Teutschlandt kommen war mit einer grossen ansal vñ mōnz nicht Kriegsvolk.

Wie nun der jetzig König von Nauarra (dessen Declaracion wir hernach sehen werden) sein gelegenheit auch gesehen vñd war genommen/leste er gleichfals den König Henricum 3. vñd vñder dem schein/ als wolt er jage reiten/zeicht er vñ Hoff auß der Statt Paris den 3. Februarij Dem 11. Martij darnach bringt der Prinz vñd Conde dem

Alençonio

## Ursach zu beyden seiden

Alenonius das Kriegsvolk zu kommen alsdan beyde mit demselben beyim Casimiro zusamt/Allda sie den 13. tag Martij/ an welchem vor sieben jahren (das ist im jhr 1569. wie oben gemelt) der alt Prinz von Conde erschossen worden/ ein statlich panchet vnd malzeit gehalten/ vnd sich vndereinander wol tractiert haben/ Darnach macht man friede in Franckreich den 14. May/ der Casimirus wirdt bezalt vnd wider in Teutschlandt geschickt / nachdem die Caluinisten in Franckreich/ die freyheit vnd Exercitium ihrer Religion wider einmal auff's new bekommen vud erhalten haben.

- Baldt so wirdt Gebhardt Truchsess/ nach dem er zuvor ein weill zu Rom bey seinem Vetter dem Cardinal von Augspurg gewest/ darnach Dechant zu Straßburg / vnd Thumprobst zu Augspurg/
1577. auch an S. Michaelstag Erzbischoff von Cölln/ dem sich volgendts nit allein etliche protestierende Stende in Teutschlandt/ als Casimirus/ vnd dergleichen/ sonder auch / wie jme der Herzog von Parma/ Gubernator des Niderlandts / nit einmal verwiesen/ der Alenonius
1578. us in Franckreich anhengig gemacht/ Welcher Alenonius erstlich den 24. May ein auffschreyben thut/ seines handels halben/ so er gepflegt so wol in Franckreich als im Niderlande/ fur dessen protector ( wie sein Vatter des Teutschlandts) er sich aufgeben/ Der Herzog Casimirus läst gleichsals seines zugs halben in Niderlande beschehen/ auch ein schreyben durch den Truch publicieren den 21. Junij. Als er vor Cölln/ bey dem Truchsess/ ins Niderlande gezogen/ vnd alda bey dem Herzogen von Alenon wider zusamen kommen/ auch mit demselben/ vñ dem Prinzen von Orange/ in Religions vñ anderer sache halben / die darnach außgebrochen/ raht gehalten/ vnd mit der that sich beyeinander gethan. Damit aber solcher raht nit ohne die Königin von Engellandt gehalten würde/ zeihen sie beyde nacheinander/ der Alenonius vnder dem schein einer Hochzeit mit der Königin/ der Casimirus aber vnder dem Deckffel der außständigen bezalung in Engellandt. Der König von Navarra macht diewell seinem anhang friede zu Nerac/ bey disem gegenwürtigen König Henrico 3.
1579. Die Niderländischen Stende wolten auch jrer Religion halben mit dem König von Hispanien zu ihrem vorteil gern friede gemacht haben/ Es hat Ihnen aber also/ wie denen vñ Franckreich mit dem König von Navarra/ bey dem König Philippo/ zu Cölln/ nit geraten oder gelingen wollen/ vnangesehen sie dasumal ( wie hernach die zeit an tag gebracht) den Gebhardt Truchsess bedeckter weiff auff jhrer seiden gehabt. So hat auch der Herzog von Saren vber die Achtzig thausent thaler Kosten gethan/ vmb einigkeit vnd Concordiam in Religionsartickeln der Augspurgischen Confession in Teutschlandt zuzumachen/ welche ein groffe anzahl der protestierenden Superintendenten/ vnd Ministri vnder schrieben / Als auch der Prinz von Orange alle mittel und weg gesucht / die Vncatholisch Religion im
1580. Niderlande zupnderhalten/ vñ vernommen/ das er den 15. Martij von dem

## Des jetzigen Kriegs in Franckreich.

Dem Catholischen König Philippo (ders durch auß mit bewilligen der zulassen wolt) proscribiert worden/macht er ihme von Antorff/durch Ach die Statt/in welcher sie alsbalt den 26. Aprilis auch/wie zuvor in Antorff geschehen Im Julio 1578. ein weg vnd offne Ban auff Cölln zu/damit man an dem Rhein so wol von oben herab/ als von vnden hinauff/vnd auß Franckreich (daher vast der maist windt den 12. Augusti) zukommen anfangen wolt/sich zusamen fügen/vnd den Catholischen ein abbruch thun möchte. Derhalben so hat der Alenzon bey seinem Brüdern auch zu Glessis fried gemacht / vnd den 16. Octobris ein Edict erhaltē der Pacification/vñ wirdt von diesem König Henrico 3. den 26. Decembris alles gutt gehaissen/vnd darfür angenommen/was der Alenzonius zu Glessis gehandelt/im Junio/ Julio/Augusti. Septēb. zuvor habē die Hugonotten mit dē vō Navarra vnd Conde wieder die Catholischen sehr vberhandt genomēn/wurde auch der friedt in Franckreich darauff publiciert den 26. Januarij/

1581.

den 20. Aprilis darnach / schreibt Alenzonius auß Cortras dem Aldegondio bey dē Pringen von Orenge sich haltend / er werde baldt mit einer anzal Artzgevolck den Niderländern bey vnd zu hilf kommen: Diemal aber in trüben wasser gutt zu fischen/ haben sich die vō Ach (welche der Truchsess als Kayserlicher Commissari sambt andern/zu frieden vnd der Catholischen Religion gebracht solt haben/wie ihme der Keyser anbevolhen) in Aufrur gestelt/mit ohne heimlichen verstandt des Pringen von Orenge/des Truchsessē/ vnd des Herzogen von Alenzon/auch willēcht etlicher Protestierendē Stens de/von oben herab/dander von Saren vnd Brandenburg den 10. Julij bey dem Keyser alsbaldt mit furschreibē fur die von Ach / erschieden/denē aber der Keyser den 7. Augusti/darnach so gutte antwort geben/daran sie billich zu frieden seyn musten. Als mitler weyl der Prinz von Conde in Loehringen auff der Caluinischen seiden gehandelt den 11. Januarij/vnd der Prinz von Orenge dem Herzogen von Alenzon in zeelandt entgegen zeucht den 12. Januarij/vnd denselben

1582.

auff Engellandt kommendt zu Antorff den 19. Februarij mit grossem triumph einbringē/vñ den 22. desselben Monats huldē lieffe fur ihren Herrn/mit auffschliessung des Königs von Hispanien/res naturlichen vnd angebornen Fürsten/nimbt ihme der von Navarra fur/zu den Teutschen Protestierenden Fürsten in person ein r. yß zuthun/ist ihme aber solches (wie hernach volgen wirdt) widerzathen/vnd geraten er solt durch schreyben vnd Botschafft aufrichten.

Schreibt auch vast vmb die selbig zeit Gebhardt Truchsess den von Ach den 24. Februarij/aber sie antworten ihme den 11. Martij darnach/die sachen von Ach weren jetzo nun viel anderst gestalt/kein primat/sonder gemeine säch worden/dañ die Fürsten des Reichs als Saren vnd Brandenburg (wil geschweigen pfalz vnd Cölln) nemensich der sachen ahn. Darauff volgen alsbaldt / etlicher Vncatholischen Supplication auch zu Cölln / so man einem Erfamen/

## Vrsach zu beyden seiden

Hochachtbarn Raht daselbst vbergeben/vnnd Conciones oder Predige so ma vor der Statt (weil der Reichstag zu Augspurg gewert) den 11. 12. vnnd 22. Julij gehalten/ Vnnd kumbt also die Französisch vnnd Niderländisch sach biß gar gehn Cölln an den Rheinstrom / in die hochbemelt Reichstatt/ In welcher ihr viel (anderst dan Catholisch gesinnet wesende) gutte Furschreyber gehabt bey den protestierenden Chur Fürsten vnd der selben Gesandten/ so auff dem Reichstag zu Augspurg gewest/ vnd nit ohne allen ernst/an einen Ersamen Raht zu Cölln geschriben haben/ Man solte ihres glaubens mitgenossen/das Predigen vnd Exercitium irer Religion nit verbieten/sonder freywilliglich zulassen neben eingebung etlicher Kirchen zu solchem werck.

Weyl man also die sachen auß Engellandt/Niderlandt/Teutschlandt/souern gebracht / auch zu Ach tumultuirt / vnd weiter (wie vermelt) vor Cölln gepredigt/hat der von Nauarra in Franckreich auch nit gefeyrt/sonder den 11. 15. 22. vnd 31. Julij sein möglichsten fleiß mit schreyben vnd schickung (als oben gesagt) bey den protestierenden Fürsten in Teutschlandt / auch sonst allenthalben angewendt. Nemblich wie er in Franckreich/ die/durch den König Henricum 3. dem Henrico Nauarro vnd seinen anhangern/ gern vñ guttwillig zugelassen vncatholisch oder Reformirt Caluinisch Religion / nit raht vnd that der benachbarten nit allain erhalten/verfechten/sonder auch weitter außbraitten / vñ dieselbig mit der Augspurgischen Confession vberainß bringen vnd concordiern möchte. Das also der Cardinal Carl von Bourbon (welcher der mittelft Bruder ist zwischen obgemeltem Antonio dem Eltern/vñ Ludwig / der Respectiu dem König von Nauarra vnd Prinzen von Conde dem jüngern Bruder des jetzigen Königs von Nauarra/vnd Prinzen von Conde väter / nit vnbilllich bewegt zuseyn vermeint. Sein Declaration öffentlich außgehen zulassen / darinnen er vrsach des jetzt gegenwärtigen Kriegs in Franckreich anzeigt. Weyl man aber nit einen teyl allain/sonder beyde in ihren vrsachen hören/vnnd den Leser iudicium lassen solle. So wil ich Efflich dessen von Nauarra Motiua vnd vrsachen erzelen: darnach auch des gemelten Cardinals von Bourbon/vnnd alsdan mit de Beschluß des Tractats der dreyerley notwendige bedencken auff solche declaration biß zum Endt verfahren.

### II.

Henriet des Königs von Nauarra Erclärung auff der Protestierenden oder Caluinischen seiden / warumb sonderlich Er/vnd der von Conde / sambt derselben anhangigen vnd Confederirten/sich dem Pabst vnd den seinigen widersehen.

Anfänglich

## Des jetzigen Kriegs in Frankreich.

**W**ifenglich läßt Er sich vernemen/Er wäre von jugent auff in der reinen/vnuersälchsten/Euangelischen Lehr vnd Religion (so sonst die Reformirt genennet) vnderwiesen vnd auffgezogen worden/ welche nun selbsthet des jahrs 1561. nit allein in Frankreich/ sonder schier durch die ganz/ Christheit vber die zwey vnd zwanzig jahr zum hefftigsten mit gewlichem blutvergießem/ einnehmung/verhörung/vnd zerstörung vieler Stätt/nit allam zuuerachtung vnd verklainerung der Obrigkeit vund Gesetz / gütter pollicey vñ Ordnung geratten: sonder auch dem Erbfeindt Christi liches Namens die Thür vund Thor zur verfolgung eröffnet vund weit auffgethan/das danniet vnbillich zubeclagen vnd zubeweynen.

Daran wäre aber nit er/oder die seiner Religions verwäten/sonder nur der Papt zu Rom(welchen er gar Rhein schenck treget / den Antichrist zu nennien) mit den seinigē schuldig/ als der nit allein heimlicher vnd betrieglicher weis/ sonder auch öffentlich alle mittel fürs wendet/wie er das liecht ires claren Euangelij außlöschen/ihz was re Religion vndertrucken/vnd alle die/so der selbigen anhengig vund zugethan seyen/ausruttet vnd vertilgen möchte.

Dann man sehe Erstlich nur Hispanien(sagt Er) vnd Italien <sup>1.</sup> wie der selben orten/als baldt man ein wenig allein argwon fast auff jemandt/dem obgemelten Liecht zugethan/ derselbig von stundtan der gewlichen vnd abschrecklichen Inquisition vnderworfen/ vnd tyrantischer weis vom Leben zum Todt hingerricht werde.

zum andern so wolle man in Frankreich/durch des Papt abge <sup>2.</sup> sandte Legaten durchauff(eines Raths intercession/ auch der Franz bösschen libertet vnd freyheit zuwider) das Concilium von Trident erequieren/vnd mit einbringen der Inquisition zu werck stellen.

Särs dritte/So wären in Engelland nit einmal/sonder oft vons <sup>3.</sup> Papt wegen die herze der inwohner vnd vnderfassen durch heimliche zusamenkunfft vnd conjuraction die Königin vmbts Leben zu bringen angefürt/ vund sol villeicht durch anstiftung der Jesuiter volbracht seyn worden/wan solche flamme durch weysen Rath der Königin fürsichtriglich nit außgelöst vnd gedempfft worden.

zum vierdtē wäre in Schotlandt verrer auch/ durch der Papt <sup>4.</sup> chen list vnd eingeben/die sachen so verkommen/das durch einstandne vnd erhebtē vneinigkeitt zwischen den Fürsten des Landts/als vasal len/vnd dem jetzigen König/vil gutter freidsamer Leuth/(wie er seine Reformirtē also nennet) verjagt vnd ins Ellendt vertrieben/ So/wan man zeitlich der sachen nit fürsichtige/ wurde die Euangelisch Kirchen/nit allein in last vund schaden kommen/sonder wol auch ein offner Krieg zwischen Schottlandt vund Engellandt entstehen möchte.

So wären fürs fünffte/im Niederlandt die vö der Reformierten <sup>5.</sup> Religion/durch den Spanischen alttag zunemenden hauffen dermassen betrange vnd geenstiget/das zubeforgen/ die Kirchen so daselbst

## Ursach zu beyden seiden

bissher gewaltig vnd sehr zugenommen werden/ letztlich dem Feinde mit mächtig genög/sonder zu ruck wider vnder das Papstumb kommen vnd gelangen oder gerathen muessen.

6. Fürs sechste/so wäre vom jahrt 1581. vnd 1582. auch in Schweytzer Landt/durch list/lagen/vnd gaben der Päpstlichen/ vnd der Jesuiter Predigen ein Feuer auffgeblasen worden/eines schädlichen einheimischen Kriegs/das die von Bern (der iberigen Religion zugethan) vom Herzog von Sauoye schier vberfallen/ vnd vndertrückt solten seyn worden.
7. Zum Siebenden so trugen die Reformierten auch in Schweden stäte fürsorg vnd fürcht/das sie nit etwo durch die Päpstlichen / die in des Königs Hoff daselbst eingeschlichen verunglumpft/vnd durch anreizung der Jesuiter / alda von ihnen verstreimt wesendt/ etwas wieder sie furneme/das ihnen vnd ihrer Gemeindte oder Kirchen zu schaden vnd nachtheil gerathen möchte.
8. Item so sey fürs Achte auch clar genög offenbar vnd am tag/wie im Teutschlandt selbst (da doch sonst durch gewaltiger vñ ansehnlichs er Fürsten milde vnd gütte den Euangelischen Kirchen/ mit auffnehmung vnd beherberung aller beystand erzaygt wurd) der Papst nichts an jme erwinden lasset den friedt / rast/ruhe/ vñ einigkeit der selben zurühten/auffzuheben/vnd dagegen vnruhe/ zweytracht/ vnd vneyngkeit zuerwecken.

9. Letztlich vnd zum Neintzen hab eben derselbig Papst / am Cölnischen Rheinstrom dem Truchsessens Churfürsten ein solch badt zugesicht/das/wan es nit widerumb auff sein des Papst Haupt gegossen wurd/er/das ganz Teutschlandt wider vnder sein Religion/von der Augspurgischen Confession zubringen verhofft.

Das also durch ganz Europa kein Landt gefunden/da das Lieche Gottes worts (wie er der Reformierten Lehr haift) auffgangen vñ erschiene/Er legte dan seinen mäglichen fleiß/krafft/vnd macht darahn/dassellbig aufzulesen. Dan vmb solches desto süglicher ins werck zu richten/So hette Er einzusamen kunfft angestellt/ in welcher anderst nicht gehandelt vnd disputiert/allein wie Er/als President vnd Oberster sein Tyranney / wider auffrichten/vnd stercken/die Euangelisch Kirchen aber durch die ganz Christenheit abthun/vnd aufstrotten kundte. Solchem aber sonderlich in Franckreich zube gegnen/ habe Er der von Navarra bey dem jetzigen König Henrico 3 es dahin gebracht / vñ so weyt bearbeyt / das die Reformierten Kirchen daselbst friedt/ vnd ihrer Religion Exercitium frey haben/vngehindert des Papsts hauffen. Also/das Er/der von Navarra ihme gänzlich furgenommen sich alsbaldt nach erhaltnem solchen vorthel vnd Religionsfriedt/auch in Teutschlandt zuerfüegen vñ ein Keyß fürzunehmen / sich daselbit mit fremntlicher vereinigunge nun vaster als zuvor geschehen zuerbinden/vnd darneben vnder andern sich auff diese zwen puncten nit den Fürsten/ vñ ihme zügethan

nen P. 20

## Des jetzigen Kriegs in Franckreich.

nen Potentaten zu vnderreden/ vnd raht zuhalten. Ersilich wie solch  
 cher friede in Franckreich standthafftig vnd behäralich den Euanges  
 lischen bleiben müge / Fürs ander/wie man auch in Teutschlandt  
 vnd andern (besonders aber in obgedachten Prouinzen vnd Königs  
 reichen) der gefehr vnd vndertruckung ihrer Kirchen mit allain fürz  
 kommen vnd beegnen/ sonder auch der Euangelischen vnd Refors  
 mierten Religion nutz vnd wolfahrt/ sambt außbreitung vñ vortz  
 pflanzung derselben durch alle landt (des Papsst vngerecht) schaffen  
 vnd anrichten möchte. Diueyl aber sich allerley beschwärden in  
 würclicher bestettung des Französischen Religionsfriedt errengt/  
 vnd wie ime von den seinigen angedeutet wäre worden/ sein abwes  
 sen auß Franckreich den Reformierten Kirche mer schaden/ als sonst  
 die Keyß in Teutschlandt nutz bringe/ hab er solche sein vorhabende  
 Keyß einstellen müssen / Aber demnach gleichwol durch seinen Legas  
 tenden Segurium Pardilianum/ mit allain mit der Königin vñ Enz  
 gellandt/ mit dem Prinzen von Orange im Niderlande/ mit dem Kö  
 nig von Denmarck/ sonder auch mit de Hertzogen von Saxe/ Marg  
 grauen von Brandenburg Chur vnd andern Fürsten des Reichs das  
 hin handeln lassen/ damit sie mit brieffen vnd schickung Henricum  
 3. den König vñ Franckreich ersilich des bewilligte Religionsfriedt  
 halben in Franckreich gratulieren vnd alsdan durch ihr authoritet/  
 welche er wol wisse/ bey dem König sehr angesehen/ vñ groß geacht  
 werde/ Denselben König dahin vermügen vnd halten wolten/ das er  
 sich von stätter handthabung desselben Religionsfriedt nit abwen  
 den lasse/ für einz zum andern / das inen die gemelten Protestieren  
 den Chur vnd Fürsten das Niderlandt / vnd sonderlich den Truchs  
 essen ihren mit Churfürsten zum fleissigsten/ wolten befolhen seyn  
 lassen/ auff das derselbig vor des Papsst Tyranney geschert / vnd  
 wie sie zuthun angefangen hetten/ also auch hinfuro beschützet vnd  
 beschermet werden/ dann wo solches nit beschehe / würde der Papsst  
 ein geuerlichen eingang / auch in das Teutsch Reich selbst/ machen  
 werden.

So hette Er der von Navarra auch dem jetzigen Kayser Rudols  
 pho 2. zugeschrieben/ vnd denselben erinnert / wie nun bey 22. jahren  
 her/ von wegen des Religions striedts der meyste theyl ganzes Eu  
 rope mit geferlichen kriegen erbarmlich zum offerimalen geblagt  
 worde/ dessen alles kein andern vsprung gewest/ als ebē des Papsst  
 Ehrgeitz/ vnd absonderliche Consilia/ welche zuerhaltung seiner ab  
 nemenden authoritet/ der Christlichen Fürsten/ zum friede/ ohne das  
 geneigte hertzen/ vnd gemütter/ wider alle die engündet/ welche die  
 Reformiert Religion bekenten; die wolte der Papsst mit gewalt wä  
 der vnder sein joch bringen/ danon sie sich doch vor lengst schon entz  
 ledigt hetten vnd frey wüßten. Dann als Er vermerct wies  
 viel den Reformierten Kirchen an derselben heyl vnd rhue geles  
 gen ist/ solche Religion auß zubreitten. Stifftet der Papsst vberal

## Ursachen zu beyden seiden

Zu anfragen nichts darnach/wa gleich gewaltige Reich daruber zu grundt vnd boden gehn/nur das er sein blut vnd nachgierigs gemat er setzigt oder erfüllet / vnd die Reformierten Kirchen in Teutschlandt vñ Franckreich vnderbringen künde. Er hette weiter dem Kayser anzeigen lassen / wie die langwierigen schädlichen Krieg in Italia vnd Teutschlandt souiel jahr her gemüsam bezuogen/wie groß der Römischen Pöpst Ehrgeitz / begierde zu Regieren/vñ haß/jeder zeit wieder die Kayser gewesen sey. Also das sie derselben Kayser viel/mit latuen jres Hans erschreckt / vnd vnder dem Schein der Religion / mit welcher sie die gemütter des einfeltigen Volcks betrübt/wol gar auß Italia vertrieben / vnd ihren Pöpstlichen gewalt also weit vnd brayt außgestreckt haben.

Die Historien bezuogen gemüsam was die Pöpst in Franckreich vnd Engellandt angericht / vnd wie sie mit betrieglichen listen gemacht/das ihnen beyde diese Reich vnderwürffig seyn worden / vns angesehen dz die König derselben sich solcher Tyraney dapffer wider gesetzt hetten. Diweil dan zu diesen vnsern zeitten der Pöpst liste / Superstition vnd betrug öffentlich an den tag gebracht wären/welche sie zu bemäntelung ihres Ehrgeitz dermassen gebraucht / das sie jetzt mit allain/in gefahr ihres gewalts / sonder auch ihrer Person heyl vnd wolffahrt ständen. So wäre kein wunder das sie in der Christenheit allenthalben vntzue anrichten/die Obricht wider jre Vnderthane verheizen/so der rechten vnd waren Religion zugerhan / vnd gewaltige Stände in eufferst gefahr bringen / nur das sie ihren Gewalt/den sie mit bösen Practicken erobert / eben mit derselben erhalten/Auß diesem brüße des Ehrgeitz sey entsprungnen / das nun viel jahr her Franckreich vnd Niederlandt armseliglich verhöret / dem Teutschlandt der gar auß gemacht wil werden / vnd der Cölnisch Krieg erweckt.

Da dan nun solchem also / vnd mit anderst / so hette Er / der von Navarra dem jetzigen Kayser geschriben / ine ersuecht vnd gebetten/Er wolte als ein Friedliebender Herr bey andern Königen / Fürsten/vnd potentaten der Christenheit darob seyn / damit sie solchem/der Pöpst schädliche vnd Gewalt samigen vorhaben kein volg oder gehör geben / sonder vielmehr ihren Vnderfassen die Recht vnd rein Euangelisch lehr frey zulassen wolten / damit sie in guttem Friede Gott anruffen vnd seine Gebott vnderhalten möchten. Dan es künde jhe die Seel als der Edelst teil des Menschen so durch das heylig Euangelij erleucht worden / weder mit Krieg noch sonst angethaner pein bezwungen werden / die Lehr anzunehmen / welche entweder dem natürlichen verstandt / oder aber der Heyligen Schrifft zuwider. Er der von Navarra zweyfelt derhalben gar nit / der Kayser würde hierauff seines Herrn Vattern Maximilian/des auch Römischen Kayser ewiger gedechtnuß exempel nachzuolgen / welcher nit allein seinen Vnderthanen die der Augspurgische Confession verwant / die

## des jetzigen Kriegs in Franckreich.

die Religion frey gelassen (wie er sagt) sonder auch dem jetzigen König Henrico 3. als derselbig im jar 1574. auß Polen durch Osterreich kommen/gantz weislich ermanet hette/Er solte vmb fried in seinem Königreich zuerhalten/ seine Vnderthanen der Reformierten Religion halben nit veruolgen oder vndertrucken/ anderst wurde Er sein Reich in merckliche gefahr vnd vnruhe stellen.

Mit solchen bissher angezognen vrsachen wider den Papsst vnd die seintgen/wil obgedachter König von Nauarra den Protestierenden in Teutschlandt also persuadieren/sie solten sich sambt ihme fuegen/verbinden/vnd mit rath vnd that/zu erhaltung der Reformierten Kirchen vnd Religion wider die Catholischen (da sie vberfallen wolten werden) schutzen. Auff das man auch sehen solte es wäre ime ernst/ so schickt er mit obbemeltm seinem Legaten oder Gesandten ein ansehnliche summa gelts Silber geschmeidt/golt/vnd kleinstet ins Teutschlandt/ an ein sicher ort zu legen/ darmit man sich derselben den Reformierten Religions verwandten vnd Kirchen zu guttem/der gelegenheit nach/ in fahl der noth/zugebrauchen. Des versehens die Protestierenden Stände ein jeglicher nach seinem vermögen vnd Standt/ werden sich mit Contribution/vnd beylegen/auch der gebuer nach wissen zuerhalten.

Dann (also sagt der König von Nauarra) wan man hinfuro nit anderst zu der sachen thun/vnd dem gemeinen Feindt nit mit gemainer/vnd zusamen gefuegter macht / sonder wie bissher beschehen absonderlich allain handln vnd fechten würde/ so wäre nit vnbilllich zubesorgen/wan ein jeder fur sich selbst wider so grosse macht stritte/ ein jeder würde nach dem andern erlegt/ geschlagen/vvnd also die ganz Euangelisch Kirchen lezlich zu niet / vnd vnder gebracht muesse werden.

Dem aber fur zu kommen/so wäre nichts besser / dam man thäte sich mit rath vnd that zusamen/damit das new Licht des Euangelij/durch die Papsisten nit aufgelöschet. Er wolte zwar neben jnen/der Königin von Engellandt/dem König von Denmark/vnd andern Euangelischen Fürsten vnd potentaten an ihme nichts erwinden lassen/sonder Leib/Gutt/vnd blutt darahn strecken/ vnd zu erhaltung der waren Religion/ neben jhnen alles dargeben vnd wagen/was er hette/vnd abn seinem vermögen wäre. Solten sich auch die gemelten Protestierenden Stände danon gar nicht abwenden/oder deshalb verhindern lassen/mit dem nachgedencken/als das sich etwa wo der Reformierten Religion halben zwischen der Französischen/oder Schweyzerischen Kirchen/vnd der Protestierenden in Teuschlandt/ sich vnainthkait der Lehr vnd meinung zutrüge/dam solche wäre blösslich allain in worten / nit aber in der warhait oder Substantz zu machen/darim sie (auch des heiligen Sacraments des Altars halben) da anders die sach recht genossen vnd verstanden würde kein vnder schaidt oder secret wäre/ Vnd möchte durch ein freunde-

liche

## Vrsach zu beyden seydten

Riche gemeine zusamenkunft/gespräch/ vnd Synodum gar leichtlich  
 geschicht/ vnd nidergelegt werden. Derhalben so wäre sein rath vnd  
 begeren/das man ein solche heylsame zusamenkunft oder Concilium  
 mit dem furderlichisten als immer möglich ansetlet vnd verordnet/  
 Aber mitler zeit der hässigen schreybender Reformierten Theologē  
 widereinander / biß dahin vnd solcher Synodus ins werck gericht/  
 enthalte/ vnd zu beyden teylen stilschweigen / vnd Silentium gebos-  
 ten werde/ vmb das die Papisten weiter mit vrsach mehr haben/ ih-  
 rer der Reformierten Religion discordie vñ vneinigkait halben zus-  
 uerspotten/ vnd verhasset zunnachen. zuuor aber vnd ehe solcher Sys-  
 nodus versamblet/müßte man sich fur allen dingen zum furderlichis-  
 ten mit Wehr vnd Waffen stark machen/ vnd notfürftiglich vers-  
 sehen / mit das man erstlich wider den pabst / oder die seinigen ein-  
 zehen anfahren wolt / sonder im sahl er sambt seinem Babstischen  
 anhang der Reformierten Kirchen verret also/wie gemelt / vnd es  
 sich ganglich darfür ansehen läst / veruolgen vnd aufrotten würde  
 wöllen/ man mit zeitlichem vorraht sich gefast machte vñ verseyhe ge-  
 gen solchem Gewalt vnd Tyranney/des Bapstlichen furnemen. Vnd  
 das seindt vngewerlich also die vrsachen des Königs von Navarra  
 gewesen/welche Er in Schrifften/ vnd mit schiedungen zu den protes-  
 stierenden Ständen in Teutschlandt / auch sonst allenthalben hin vñ  
 wider gethan vnd erkläret.

Was nun hochgemelte Stände sich darauff resolutiert / oder ent-  
 schlossen/ist noch an tag sonderlich mit Kommen / anderst allain wie  
 1583. solche Legation den 11. 15. 22. vnd 31. Julij durch den von Navarra ins  
 werck gericht worden/das alsbald durch Lothringen ein Französis-  
 sche Rott ins Erzstift Cölln durchtreden wöllen / welche aber zers-  
 streut/vñ durch auß ihr vil gehangen worden/ehe sie durch gemeltes  
 Landt von Lothringen durchkommen möchten.

Den 21. Augusti aber ist der Hertzog Johan Casimirus / mit einem  
 Gewaltigen/städtlichen hauffen Kriegsvolck zu Bonn am Rheins-  
 strom/dem abgesetzten Erzbischoffen Truchsessin zuhelffen (wel-  
 chen der König von Navarra sonderlich recommandirt gehabt)  
 ankommen/von dannen weytter auff Duyts gegen Cölln vber/vnd  
 also fort gar gehn Nullem geruckt/aber darnach mit seinen Leuten  
 wider abziehen müssen

Was auch die Römisch Kayserliche Maiestat an solchem des  
 Hertzog Casimiri beystandt / vnd de Truchsessischen handel fur ein  
 gefallen getragen/das bezeugen die betroungen vnd peen der Acht/  
 vnd Oberacht darauff eruolgt/Dardurch Er erstlich auß dem Erz-  
 stift Cölln sambt seinem Vnderhabenden Kriegsvolck abgeschafft/  
 vnd abgefordert worden/ Betreugē auch die Kayserlichen Brieff ge-  
 meßsam/wie wol angemelte Navarrische Legation/ ihr Röm Kay-  
 Maieft gefallen hab/weyl dieselbig beuolhen/man solte den Legas-  
 ion/vmb das er vnbegreuet/ vnd vngesragt ihr Kayß May Als ein  
 frembder/

## des jetzigen Kriegs in Franckreich.

frembder/sich auff des Heyligen Römischen Reichs boden begeben/  
vnd newerung, daselbst anzurichten freuentlicher weiff vnderstans  
den/gesenglich halten vnd einziehen. Wie dann der Legat durch sei-  
ne etigne schreybendes 6. Aprilis selbst bezeugt/vnd sich auff die Key-  
serlichen Brieff/die er seinem vermeldet nach/erst den 25. Martij zu-  
ser empfangen hatte/seine besten vermögen nach volgendts bey der  
Röm. Kayf. May. entschuldiget.

Was aber auch in Franckreich nit allein auff solche Legation/ son-  
der auch andere des Königs von Navarra furnehmen vnd vnder-  
wind/ der Cardinal von Bourbon samit seinem anhang den 24. Sep-  
bruartij negstuersehene zu Jamille erkläret/das wirdt hernach dar-  
vmb auch beschriebē/auff das man nit eines tayls allein/sonder auch  
des andern versuchen/ vernembe/ vnd alsdan erst vmb den ganzen  
handel dieses hochwichtigen einreissenden Kriegs in Franckreich/ein  
vollkommenen bericht vnd verstandt habe/ daneben begreifen künfte/  
wer vngenerlich recht oder vnrecht in seinem furnehmen befunden  
werde.

### III.

Caroli des Cardinals von Bourbon Erklärung auff der  
Catholischen seyden/warumb Er furnemblich/vnnd der  
von Guise/samit andern derselben zugethanen/sich  
den Protestanten/ Reformierten/vnd der-  
selben anhang in Franckreich  
wider stellen.

**I**N Namen des almechtigen (sagt obgemelter Cardinal/ samit  
den seinigen) Gottes/ Königs der Königen/ Sey Khundt vnd  
vnrwissen meniglich. Wie/nachdem das von 24. jahren her  
in Franckreich durch ein pestilentiſche entstandene Aufruhr/  
vnd Sedition/vber die maß sehr geplagt/vmb die alt Religion vns-  
serer Väter (welche jeder zeit für dz sterckest bandt der zusamen  
haltung des Französischen Standt vnd wesens gehalten ist worden)  
vmbzustossen/man allerlay remedia gebraucht/ frödet vnd einigkeit  
dardurch wider ins Landt zubringen. Welche aber auch wider die  
hoffnung derē so solche remedia furschlagen/dahingeratē sendt/  
das sie mer zu vnderhaltung des vnfriedts/ dann zum friede gedient  
haben; das also die einigkeit der Inwohner dieses Königreichs/ als  
lein den nam des frieds/ vnd nit den nutz mit sich gebracht / dieweil  
dardurch allain die den vorthail gehabt/ so das Landt in vnruhe ges-  
bracht/die andern aber als fromme Leuth/ seindt nit allein an ihren  
Seelen scandaliziert/ sonder darzu auch bey grossen schaden ihres  
Guts gelassen worden. Vnd anstat der remedien/ so man mit der zeit  
C het

### Ursach zu beyden seiden:

Het müssigen hoffen solches vnheil auffzuheben/ hats Gott also gefügt/ das die negsten König vor diesem (das ist Franciscus 2. vnd Carolus der Neundt dieses namens beyde) jung abgestorben/ vnd keine Erben nach ihnen verlassen/ die zu dieser Crone Frankreich succediren möchten. So hat auch dieser gegenwürtig König Henricus 3. Rhein erben bisher noch bekommen (mit grossen layde wesentlicher getrennen vnderlassen des Königreichs/welche nit vnderlassen habē/ auch hinfort nit auffhören werden / ihr inbrünstig gebet vor Gott dem Allmechtigen zustragen/ damit es seiner Götlichen Gnade belieben wölle/ diesem König ein Erben/ vnd Successorem zuerliehen/ damit es sehr zuberfürgen/ weyl solcher König von allen Kindern Henrici 2. seines Vattern allain vberblieben / es möchte sich etwo zuerragen (daruor Gott seyn wölle) das solches hauss von Valoize/ vnser vnser halbs halben verfallen/ vnd ohne einiche hoffnung weiterer generatio abgehen/ sich auch besorgliche grosse vnrhue / alsdan zufragen möchte/ der person halbē/ welche man diesem Königreich (in solchem fahl) fürstellen/ vnd zu König machen solte/ daranzwar der ganzen Christenheit vnglück/ Ja auch wol der Catholischen/ Apostolischen/ vnd Römischen Religion in Frankreich genlicher vndergang gelegen. Wann diu weil in solchem Königreich die Vnderthanen keinen zum König annehmen/ erkhennen/ noch leyden/ der von der Catholischen Religion abgewichen/ so würde man daselbst einem Kezer zuregieren/ oder zuhersehen nit zulassen oder gestatten/ Zingesehen das der erst vñ fürnemest Hydetschwerer ist/ welche die Könige vñ Frankreich lauffen/ wann man ihnen die Crone auff's Haupt setzet/ das sie die Catholisch/ vnd Römisch Religion handthaben wöllen/ auff solchen Schwär nehmen sie die Vnderthanen in ihr pflicht / vnd anderst nit.

So haben sich aber gleichwol nach absterben des jetzigen Königs Bruder/ ihr etlich so sich öffentlich vnderstanden die Catholisch Religion jederzeit zuveruolgen/ dermassen hinzu gethan vñd gunst erlangt/ das gutter/ fürderlichen/ vnd gesunder fürsorg höchlich vñ nöthen/ damit man dem augenscheindlichen vnracht entfliehe/ welcher nun wol einem jeglichen bekandt/ aber die mittel oder reindesten demselben vorzukömen/ ihr wenigen/ die weyß solche zu appliciern schier gar niemant.

Wir seindt auch (saget der Cardinal für sich vnd die seinigē) solchem vnglück / vñd dem effect irer bösen Intention desto naheter/ diu weil mans leichtlich abnehmen kan/ durch allerlay vorrath vñd practicken/ die sie allenthalben mit auffnehmung Keignoldes/ in vñd aussert Frankreich anstellen. Item durch vorbehaltung der Stätt vñd Wästen/welche sie schon vorlangst dem König wider vnder seine Hände vbergeben hetten sollen. So haben sie auch ohne langst verschriener zelt/ durch ire abgesandte Botschafften bey den Protestirenden Fürsten auß Teutschlandt allerlay practiciert/ sich desto mer zu stärken/ wie dann jhr fürnemmen anderst utt ist/ allain wie sie jrer  
notdurfft/

## des jetzigen Kriegs in Franckreich.

nottuffte nach mittel vnd weg vberkommen möchten/die Catholisch Religion vnbusfürzen / daran in gemain allen / sonderlich aber denen viel gelegen / welche die ehr vnd erste fürnembeste Zimpter vnd Beuelch dieses Königreich habe/dieselbige vnderstehet man sich mit gewalt vnderzutracten/nach noch bey leben des jetzigen Königs/vn dz vnder dem schein seiner authoritet. Alles dahin gericht vn angesehen/damit/wan niemant vorhanden/der sich künfftiglich jhs rein willen vnd vorhaben widersetzen khändt/sie desto leichter ihre vorhabende verenderung der Catholischen Religion anstellen/vnd sich also von den Kirchen gütern / dem Exempel nach / wie in Engellandt beschehen/reich machen könten.

Wie dam einem jeglichen genügsam bekandt / vnd es der Augenschein gibt vnd mitbringt/das etliche auff vnd zugenommen/ so sich bey vnserm König (welches Maiestat wir jederzeit in hohen ehren vnd würden gehabt/vnd alzeit halten wollen) eingeschlaipffte / vnd gunst oder freundschaft erlangt / auch nun die sich schon dahin gebracht/das sie sich Königlicher authoritet vnderwinden/vmb welche zumerhalten/auch ihr ansehen vnd vsirpierte Würde desto statlicher zunachen/süchen sie in alweg/wie sie den protestierende (das von obegemelt) gunst erlangen / vnd procurieren möchten/ jha haben sich wol vnderstehen dörffen bey dem König/ das man mit allein die Prinzen vnd vom Adel/sonder auch alles was dem König naheer zugethan/von demselben abgehalten/vnd niemant bey solchem den zugang gehabt/allain derselbig/so jhnen wolgefallen / vnd auff ihr seyden gewest.

Ist auch nun weitter souern kommen/das niemant mehr vordanden auß den Catholischen/der sich im Standt/vnd wesen/der administration des vnderwindts seines Ampts genzlich gebrauche/dann man etlich ihrer Titel vnd Würden entsetzt/etlich jres vnder habenhen Gewalt vnd gemess beraubt/ob jhnen gleichwol sonst der eittel vnd schlecht namen allain vnd der schatten geblieben.

Dergleichen hat man auch gethan mit den fürnembesten Statthaltern der Prouinzen / mit den Hauptleuten der Västern plätze/vnd andern Beuelchhabern/welche man bezwungen/ ihre Beuelch vnd officia vberzugeben vmb gelt/das sie wider ihren willen für recompens/vnd ergezlichkeit empfangen haben müssen / dieweyl sie es solchen mit abschlagen haben dörffen/die ohne das die macht gehabt haben/sie dartzu bezwingen. zwar ein new Exempel / vnd zumor in Franckreich nie zu werck gestelt oder gebraucht/das man denen mit gelt ihr beuelch abnehmen solte/welchen man dieselbigen zu ergezlichkeit/vnd von wegen ihrer tugendt vnd trew gegeben hat Also haben sich obhemelte bey de König eingeschlaipffte/mächtigt gemacht der Waffen/mit allain zu Wasser/sonder auch zu Landt / vnd vnder stehen sich noch täglich dergleichen auch andern zuthun/ die noch mit Zimptern versehen/das also niemant sich mehr versichert befindt/

## Vrsach zu Beyden seiden

Der nit in gefahr stehe/das man ihme seine Ampter auß Händen reißt  
se vnd abneme/vnangesehen ime solche für seine verdienst gegeben/  
vnd nit genommen künften noch solten werden / von Rechts we-  
gen dieses Königreichs / es sey dann durch etliche gerechte vnd billi-  
che bedencken: oder das ers sonst etwo verwirckt hette in sachen eis-  
niges mißbrauchs/darüber doch erstlich Rechtliche erkhanntuß ers  
gehen müsse / ehe man ihne derselben entsetzen mag.

Vber das so haben obgedachte Vncatholische / eingeschlaipte  
bey dem König/auch alles Gelt / Goldt vnd Silber auß desselben  
Kisten zu sich getrocken / dessen sich der massen gebraucht / das  
sie das geratest Gelt auß dem gemainen einpfang / zu ihrem eignen  
nutz anlegen/vnd die grössten einkommen/sambt den so damit umb-  
gehen/vnder sich gebracht/welches die Rechten mittel seyn/sich der  
Crone Frankreich mächtig zumachen / vnd dieselbig auß zusetzen/  
wem sies wollen vnd vergünnen.

Auch seie durch iren Geitz die sach dahin kommen/das man sich der  
leichtfertigkeit des Volcks vnd Vnderthanen mißbraucht / densel-  
ben grosse vberschwendliche last auffgelegt/nit allain gleich denen/  
so der Krieg ins Reich eingebracht / welche auch in tractierung des  
friedens noch nit abgestellt worden / sonder auch andern lasten vnd  
beschwürungen/welche hauffenweiss sich von tag zu tag mehrten vnd  
vberhandt nemen / alles nach ihrem vngewöhnlichen willen vnd  
fürsatz.

Es hat sich gleichwol ansehen lassen / als wäre ein gutte Hoff-  
nung vorhanden gewesen/wie man zu Bloys/auff oft gehanes clas-  
gen vnd beschwären vber den grossen vnrath/der im ganzen Reich  
entstanden/vnd lange zeit gewert / die gemainen Stände durch ein  
offentlich auffschreyben zusamen erfordert: sich des von altem her-  
kommenen remedi zugebrauchen/die inheimischen wunden zu heylen/  
vnd ein conferenz anzustellen zwischen dem Prinzen vnd derselben  
Vnderthanen/vmb miteinander vbereins zukommen/wie man auff  
einer seyden die schuldig gehorsam leisten/vnd auff der andern die  
billich beschiermung/vnd conseruation vnderhalten solte/zu beyden  
seyden geschworen: vnd alle beyde gefügt mit dem Königlichen na-  
men/vnd der sundmēt Regel / des Wesens vñ Standts in Franck-  
reich.

Vber solches fürnemen vnd gutte Hoffnung hat niemande aus-  
derst verhindert / als etliche die man zu Raht genommen / welche  
sich bedüncken haben lassen / als wären sie sehr Politisch / vnd dem  
Gemaynen nutz zugethan/ seyn aber im den Standt kommen zwar/  
vbel genait vnd affectioniert zu Gottes dienst / vnd dem gemainen  
nutz vnd wesen des Landts/weil sie ehe nit zufriedent gewesen/ bis sie  
den König/welcher von natur/ zu dem Gottes dienst genait / abzu-  
halten/von seinem so heyligen/vnd sehr nützen vorhaben / vnd deli-  
beration/die Er auff vnderthenigstes begeren/ aller Stände fürge-  
nommen

## des jetzigen Kriegs in Franckreich.

kommen hat/seine Vnderthanen zu einer einigen Catholischen Apostolischen Römischen Religion zubringen/ vnd sie bey einem Gottes fürchtigen leben/ im Gottesdienst zuerhalten/ mit welchen das Königreich erstlich bekräftiget/ vnd darnach so verzugenommen/das es das gewaltigste in ganzer Christenheit worden/ in welchem man dasumal ohne einiches gefehr/ vnd schier ohne widerstandt solches verachten/ vnd zu werck hat stellen mögen.

Nun haben sich zum widerspiel vnderstanden ihr etlich/dem König weißzumachen/ es wäre sehr rathsam vnd nottürfftig zu seinem dienst/wan die autoritet der Catholische Prinzen vñ Herin/ schwächer vnd ringer gemacht wurde/ die doch mit grossem eifferzum offtermal ihr leben gewagt/vñ gestritten haben/die Catholisch Religion zumerchten/ eben als wen die Reputation/ welche sie durch ihr tugent vnd treuwe bekommen haben/ dieselbigen verdächtlich machen solte/da sie doch billich dafür geehrt sollen werden.

Also hat der Mißbrauch für für seinen fortsang vnd progress genommen/ das es zu einem gählingen fahl geraten/ vnd das arm Königreich dahin kommen/ das es gar balde zu grunde würdt müssen gehen/ohne einiche Hoffnung des hayls/ vnd auffnehmens.

Dann die Geistlichkeit/vnangesehen/ was billiche versammlung vnd Remonstranz oder begeren sie dagegen thun haben können/seindt dieser zeit gar verarmt ansehenden/ vnd vndertrückt mit extraordinari schatzunge/wil geschweigen/ wie das die Heylthumben/ darzu auch die Kirchen veracht/ vnd alles darin mit einander prophanisiert vnd auffgehbt würdt.

Der Adelthum vndertrückt vnd täglich verworffen/verleienert/ gleichals auch armbseliglich beschwärt mit schatzungen vnd allerlay vnbillichen exactionen vnd anforderungen/die er erlegē muß/wider seinen willen/da er anderst sich bey leben/das ist/mit drincken/ essen/ vnd claudern erhalten wil. Des Königs Officier oder Amptleuth/ Stätt/ Item das gemein volck/ werde so eng gehalten vñ betrange mit allerlay neuen imposition/ vñ zum offtermals beschreihen geltesauffhebung/ (welche man neue Inventiones nemet) das hinfuro weytter nichts vberbleibt anderst/allam das man solches alles abzustellen/gutte ordnung/mittel/ vnd weg fürname.

Vnd des willen/ Wir Carl Cardinal von Bourbon als ein fürnembsster Prinz/ vnd negster vom gebürt/ dens am meisten raicht vund angehet/ die Catholisch Religion dieses Königreich in seinen schirm vnd protection zuzummen/ die gutten vnd getrewen Diener Irer Maiestet/ vnd des ganzen Königreichs zuerhalten/ mit beystandt der Prinzen/ Cardinalen/ fürnembssten/ prelaten/ vnd Officier der Cron Franckreich/ Statthalter der Prouinzen/ Herin/vom Adel/ Hauptleuten/ Stätten vund andern/ welche den besten vnd gefundestesten thyl machen dieses Königreich/ Nachdem

## Vrsachen zu Beyden seitten

wie weißlich erwegen vnd vberschlagen haben/diſſ vnser furnemen/ vnd vns beratten/so wol mit vnsern gutten freunden die de Königreich zu guttem vnd frieden sehr wol geneigt vnd ingethan / als mit gelehrten vnd geschickten Leutthen die Gott fruchten / den wir vmb sein gutt der Welt hierin erzürnen wolten.

Declariren vnd Erklären/das wir alle zusammen geschworen/vnd einer dem andern vnerbrechlich angelobt vnd zugesagt haben / mit gewerter handt/vñ wapffen darob zuhalten. Erstlich / das die Heilig Kirchen Gottes widerumb in ihr vorige Würden gebracht / re-integriert / vnd die war einig Catholisch Religion auffgerichte werde.

Zum Andern / das der Adelthumb sich seiner freyhait ganzlich vnd vollkommentlich vngehendert jemandts / hinfuro gebrauchen möge.

Fürs Dritte/das zu erquickung vnd trost der Gemainte / die newwen Imposition abgethan / vnd allesambt auffgehbt werden / die man angestellt seythero König Carl der Neunte dieses namens (de Gott genedig seyn wölle) mit todt abgangen / vnd dem Volck durch Franckreich auffgelegt hat.

Zum Vierden/das die Parlament / oder Recht / wider zusammen gefügt / auffgericht / vnd zu vollkommener ihrer erkantniß gebracht werden / vnd ein jedes in desselben Hochait vnd Gericht / dahin es gehörig/erhalten.

Zum Fünfften / das alle die Vnderthanen des Königreichs bey ihren Gubernementen/Amptern/vnd Bewelchen gehandthabt / auff das man ihnen solche nit abnehmen möge / es sey dan der dreyen vrsachen halben/die man von alters her gehalten / vnd solches durch vrscheil der ordenlichen Richter / andas Parlament gehörig.

Fürs Sechste/das man das gelt / welches vom Volck auffgehbt wirdt / hinfuro gebrauch zu beschützung des Königreichs / oder anderstwo / dahin es verordnet wirdt.

Zum Sibenden vnd letzten / das vortahn die zusammenkunft der gemainen Stände des Königreichs / frey/vñ ohne einiche practiken / von drey jahren zu dreyen jahren gehalten werden zum aller lengsten / mit ganglicher freyhait vnd libertet / einem jeglichen sein clag alda fürzubringen / in dem da gebürliches einsehen zu haben vonnöthen seyn wirdt.

Diese vnd andere Puncten oder Sachen die noch weiter / vnd absonderlicher angezaigt sollen werden / seindt das subiect vnd argument / warumb man mit gewerter handt / vnd in Waaffen zusammen thumbt : Welches geschicht vmb Franckreich wider zu seinem Ersten friedelichen standt vnd wesenzubringen / vnd die gutten darinn zu handthaben / zu beschützen vnd beschirmen / die bösen aber zu straffen. Item vmb vnserer personen auch darmit zuuersichern / welche man noch von wenig tagen her / auch zu vor offtermals fürgenomme hat

## Des jetzigen Kriegs in Frankreich.

Hat/durch hainbliche conspiration hungurichen/ vñnd gar hinweg zunemen. Eben als wen die sicherheit des Wesens oder Standes dieses Königreichs gelegen wäre/an hinwegnehmung der gutten/ vñ deren/welche zu mehrmalen ihr Leben darahn gewagt/dasselbig zu erhalten. Bleybt vns derhalben/ vor dem vbel zu huetten/vñnd das Messer so vber vnser Köpff schon gewezet / abzukehren/ anderit nichts vber/allam das wir zu den mit teln greiffen/ vor demē wir vns zuuoꝛ jederzeit geschuehet vñ die gehast habē/ welche mittel oder Remedia zient schuldigen/auch für recht vñd gutt gehalten müssen werden/angesehen das dieselbigen notwendig seindt/ neben beygefugter authoritet / vñnd das wir vns deren dieser zeit auch nit gebrauchen wolten oder behelffen/von gefehrlichkeit wegen vnser leben / wan nit der vndergang der Catholischen Religion/ vñnd der Standt des Königreichs vnverschaidner weyß daran hieng / welche zuerhalten wir gar kein abschuech tragen/ahn allem was vns darüber widerfahren möchte/ dann wir es ganglich dar für halten / das vns Rheis ehrlicher Begräbnuß widerfahren möchte/ als wan wir für ein so gerecht vñnd Gottseliche sachen vnser leben wagen/ vñd darüber sterben/ auch bezalen/ was wir / als gutte frome Christen schuldig seyn zu thum/ Gott dem Allmechtigen zu dienst / vñd darneben auch zuabwendung der verwüstung des ganzen Landts ( welche nach solcher veränderung gern volgt ) vns als fromme / getreuwe Vnderassen erzaygen.

Protestieren aber/das wir die Wapffen annehmen/ mit wider den König vnsern Herrn/ sonder zu beschützung vñd beschiermung seiner selbst person/seines Lebens / vñd seines Standts / für welchen wir schwören vñd alle angeloben/auffzusetzen/Gutt/Leib/ vñnd Leben/ biß auff den letzten blutstropffen/eben mit solcher getrew / wie wir wol zuuoꝛ auch gethan vñd bewiesen. Vñd das wir auch die Wapffen vonstundahn wöllen niederlegen / wannes der Königlichen May. belieben würdt / solche gefahr abzustellen / welche der dienst Gottes vñnd das hail sonit gutter ehrlicher Leuth erforderen. Witzten auch vmb solche abstellung zu thun ihr Kön. Maiest. ganz vnderthenigistes fleiß auffss ehest/ vñd es immer möglich neben diesem bezeugen wir auch in der Wahrheit/vñd bey vnserm Gewissen / vñnd guter mainung / das der König warhafftiglich ist/ ein aller Christlichster König/der die forcht Gottes / vñd ein rechten Lyffer zu der waren Religion in seinem Herzen vñd Gemüt eingedruckt hat / als den wir jeder zeit erkent haben/wie ein frommen Vatter vñd guten König zuerhalten seiner Vnderthanen. Wann nun ihr Maiest. solche abstellung gethan / vñd sein Vatterlich Herz also auch hinfuro erzaygt/wirdt sie desto mehr volgen/vñd gehorsam erlangen / auch von vns/vñd allen andern derselben Vnderassen erthendt vñnd geschret werden / für welches wir nichts liebers begere in der ganzen Welt.

Wiewol

## Ursach zu Beyden seibten

Wiewol es auch so verr auß dem weg der billigkeit nit wäre/wan bey dem König angehalten würde/ vmb fürsehung zuthun/ in dem/ nehmlich/das bey seinem leben/ vnd nach absterben desselben sich nit etwo zwischet / faction oder partialitet/ vnder das ihme anbeuolen Volei/der successiō halben erheben möchte/ wie dam allbereit vns etlich allerley verweyßungdeshalben gethan/ vnd verlämbt zumachen vnderstanden/welches sie aber ohne allen grundt thun/ wie es sich zu seiner zeit erfinden wirdt.

Dann vber das / dass die Gesetz des Königreichs in dem fahl klar genug vnd bekant seindt / vnd das wir Cardinal von Bourbon/ vns in vnsern alten vnd lesten tagen in solch gefahr begeben. So ist genugsam am tag/ das wir vns vmb dergleichen eitelheit vñ hoffnung nit auffblasen/sonder was wir thun/darzu treybt vns bloslich allam der war Eiffer/den wir haben zu der Religion/ die vns eines andern Königreichs teilhafftig wirdt machen / dessen besitzung vns bey weitten vil lieber vnd angenemer ist.

Diweil nun vnser mainung also geschaffen. So bitten wir alle zusammen/gantz vnderthenigster fleiß/ auch die Königin selbst / des Königs Mutter vnser gnedigste Frau/ ohne welcher weißheit vnd vorsichtigkeit/das Königreich schon lengst dissipiert/ vnd zu grunde wer gangen/die wölle von wegen der getrewen zeugnuss/ die sie vns geben mag/welle/vñ sol/vnserer ansehliche grossen dienste halben/ vnd besonders meiner Cardinals von Bourbon/ als der ich hochgemelte Königin jederzeit geehrt/der selben gedient/ vnd in iren wichtigisten sachen beystanden/vngesparrt leibs vñ guts/bluts / vñ anderer freunde/vmb samit derselben Königin/des Königs sachen zustercken/ vnd seine person/auch die Catholich Religion handt zuhaben/vns allen guten gunst erzeigen / auch erfürderung bey dem König ihrem Sohn beweyßen/mit beysetzung in dem fahl ihres Credits / welchen sie von wegen irer grossen mühe vnd arbeit/vmb das Königreich wider die Feindt zu halten/billich vnd rechtlich hat / damit sie solches durch die selbe nit entsetzt/ oder beraubt werde.

Wir bitten auch alle Fürsten/Herrn/vnd Amptsverwalter oder Officier der Französischen Cronen/Gestliche personen/Herrn/vom Adel/vnd andere was Standts oder Wesens die seindt / welche sich mit vns noch nit gefuegt haben / auff das sie vns wolten beystehen vnd helfen mit ihrem mittel vnd vermögen/ein solch gutt vnd heylig werck zuuerichten vnd zu erequieren: Vermanen auch alle Städte vnd Gemainten/ da sie anderst zum hayl ihrer erhaltung lieb tragen/sie wölle diese vnser mainung anderst nit/ als recht verstehen/ vnd warnemen/was trost vnd ruhe sie in ihren sachen/so wol in Gesamain/als ein jeder in sonderheit bekommen werde/wan sie zu diesem so guttem fürnemmen vund werck / auch ihr handt mit anschlagen werden/welches ihnen nit dann woll vnd glücklich bekommen/vnd außgehn wirdt können / mit der gnaden Gottes / welchem wir alle  
vnser

## des jetzigen Kriegs in Frankreich.

vnseren sachen haubtstellen vnd beuelhen. Wir vermanen sie auch/ im sahl sie sich hierauff so baldt nit entschliessen/beraten/ oder resoluiern Ehönten (weyl ihre Rāth von allerlay plāgen vnderchiedlich zusamen getragen werden) das sie zum wenigsten mitler zeit sich nit lassen vndergehn oder betriegen/ durch die/so vnser mairung vñ fürnemen anderst/ als wirts vorhabē/ außlegen oder interpretiern/ dar durch sich derselben ihrer Stätt gewaltthafftig zumachen/ besatzung darein zulegen/ vnd mit Kriegsleuthen in je diensbarkeit zus bringen/darin jetz andere Stätt vnd flecken seyn/ die sie inhaben.

Wir Erklären vns auch vor jedermänniglich/das wir niemands feindlicher weis vberfallē/oder thätlich darmit angreifen wöllen/allain die/so sich gegē vns mit gewerter handt stellen werden/aintz weder für sich selbst/oder durch andere darzu gemacht/ welche vns zuwider feindt/ vund nit allain die Kirchen sūchen vnder zubringen/ sonder auch das ordentlich wesen des Landts zerrütten / vund in vns thue zutellen

Verfichern daneben auch ein jeglichen/ds mit vnseren heylsamen vnd rechtlichen wipffen/sonst niemant beleidigt noch vndertrückt solle werden/ es sey vnderwegen/ oder wan wir stilligen/ auch ahn was ort oder platz es wölle: Vnd soll vnser Kriegsvolck allenthalben gute Regimēt vnd Regel halten / ohne bezalung nichts nemen/ mit welchem wir auch annemē wöllen alle gutte vñ fromme Leuth/ so zu der ehre Gottes/vnd seiner heyligen Kirchen/auch zu guttē vnd Reputation der allerchristlichstē nation in Frankreich eiffer vnd lieb tragen Doch alzeit mit dieser protestation/das wir die wappfen ehe vnd zumor nimmermehr niderlegen oder abthun werden/bis wir gānglich alles verricht/vnd zum endt gebracht/so wir (wie oben gemelt) vns fürgenomen/vñ lieber alle sterben/bis an dē lesten Franosen / vmb der ehren Gottes willen / vnd von wegen vnser lieben Vatterlandts löblich begraben werden.

Dieweyl dan zu diesem vnserm vorhaben vomöten seyn wil / die hilf Gott des almechtigen / So wöllen wir lezlich alle frome vnd ware Catholische gebeten haben / das sie sich sambt vns/in einen gutten standt einstellen/ vnd mit seiner Göttlichen May vereinigen vnd reconciliern wöllen/durch gāngliche besserung ihres leben/das mit sein Göttlicher zorn vber vns Christen Menschē verßonet werde/das sie auch von reinem hertzen denselben allmechtigen Gott anruffen wöllen/so woll mit gemeinem gebett vnd heyligen processionen/als insonderheit dahaim mit unbrünstiger andacht/ auff das alle vnser werck vnd fürnemen gedeyen mögē/ zu dessen lob vund ehr/ der da ist Gott der wappfen/ vnd von welchem wir gewartent seyn all vnser sterckē/vnd gewisse auffenthalt.

Diese Erklärung hat obgemelter Cardinal von Bourbon gegeben zu Januille den 24. Februarij/jetz gegenwürtiges jahr 1585. vñ 1585. mit eigener handt vnder geschrieben / Ist auch die erst vnd warhaffte

## Ursach zu beyden seiden

gibt/ob gleich darnach den 20. Aprilis eben dits jahrs dieselbig (was  
mit durch wen) verkürzet/ vnd auff ein andere weys in Franckösisch  
gestelt worden/ darin der von Navarra vnd Conde mit einmal mit  
ausgedruckten namen genennet / so ist doch obgedachtem erklären  
mit zuergleichen / sonder vil mehr für ein vermeint Supplicieren an  
den König zuhalten: ja / wann mans beim Liecht besiecht/ suspect  
vnd für argwünig zuraitten / auß allerlay worten/ so darinnen des  
fanden/ vnd sonderlich. Als soltē sich des Cardinals zugethane vnd  
beygefügt erbotten haben / wouerz ihnen der König mit glauben  
wolte / das sie auff seinen Beuelch alsbaldt nach verzierer sachen  
die Wapffen mit ablegen würden/ sie samet / vnd sonderlich ein ieder  
sein liebe Hausfrau/ vnd Kinder für solches ihr May. zupfande ges  
stelt/ vnd eingesezt hetten/ vnd was dergleichen mehr darin begriff  
fen/ für eins.

zum Andern/ so seindt auß obberürter des Cardinals von Bour  
bon Erklärung/ oder Declaration/ etliche Artikel außgezogen / vnd  
ein weil herumb gedragen worden/ welche sambt dem / was dabey  
gefügt worden / Ich vnbeschwärt/ dem Leser zu guttem auch her  
nach setzen/ vnd als dan mit dem Beschluß verfahren wil.

Volgen derhalben die Artikel/ dessen/ so der Cardinal von Bour  
bon/ der Herzog von Guise/ mit zwölffhundert Edleuten/ vnd von  
namē vnd Wapffen/ auch andern denselben zugethane vnd Confe  
deritten begeren/ an den König von Franckreich/ vñ die Stände des  
selben Königreichs/ zulasten/ zugeschehen/ vnd zuerfüllen.

1. Erstlich/ Dieweyl der König den Namen Trefchristen/ das ist/  
des Aller Christlichstentrige für seinen fürnembesten Titel. So be  
gerten sie/ das in Franckreich hinfuro niemandt/ Stattragen / oder  
Ampter verwalten müge/ Es sey dann das er/ für ains/ würcklich als  
len Ketzereyen vnd Secten absag / vnd dieselbigen abrenuncier/ wel  
che der Heiligen Kirchen zuwider/ vnd zum andern/ schwöre vnd pros  
fitier sich der gemelten Catholischen Kirchen zugethan vnd anheng  
ig zubleiben.

2. Item das hinfuro das Conesilium zu Trient mit allen seinen Ar  
ticlen/ von punct zu punct in bemelten Landt/ vnd Königreich von  
Franzosen vnderhalten werde.

3. Verzer/ das ein jeder was Standts oder Wesens der seie Mans  
person oder Frauen/ welche Abteyen/ Wierden/ Dignitet an/ oder an  
dere Beneficie vnd Geistliche gütter besitzen/ dieselben alsbaldt lass  
sen/ vnd solchen renonchiern/ vnd dem Geistlichen vnbeheratten wis  
der folgen lassen/ denen sie von Rechts vnd billichait wegen zugos  
hören.

4. Vnd das der König einen benennen oder bestellen solle/ als Erb  
der Successoren zu der Cron Franckreich/ den teiglichsten als Er  
wirdt finden/ doch das er anemblich/ vnd die Crone zuempfangen  
wüldig seye/ welchen dan die Stände des Königreich annemen wer  
den/ vmb

## Des jetzigen Kriegs in Frankreich.

Den/ vmb alsbaldt der jetzig König mit tod abgangen/ der selbstig au  
heb in beuelten Königreich zu regiern.

Item das alle lasten/ zölle/ imposition vnd andere neue contri  
butiones/ so die Königin/ des Königs Mutter/ vnd der Raht auff  
Frankreich gestellt/ vnd die Italianer aufzuheben vnd zu fordern  
oder Colligieren angenommen/ sollen abgethan/ vnd widerumb ab  
gestellt werden.

Das auch des Königs Mutter/ wan sie ihr Zeyrat guet/ oder Dou  
arien empfangen/ auß dem Königreich geschickt werde/ wie man der  
Königin von Schotlandt / des König Carls Wittib / des Kayfers  
Maximilian Tochter/ zuuor auch gethan.

zum Letzten/ das alle Ausländer / sonderlich aber die Italianer  
gehalten sollen seyn / sich drey Monat nach geschעה Publication  
auß dem Königreich machen vnd abziehen sollen.

### IIII.

## Beschluß auff beyde des von Nauarra vnd Cardis nals von Bourbon Declaration vnd Erclärung.

Wn hastu Guttwilliger Leser/ vnpartheischer weiß bisher ver  
standen/ Erstlich was des Königs von Nauarra meinung vnd  
begerē seye: nämlich/ das Er die New Reformiert/ oder Caluinisch  
Religion / der Catholischen alten Römischen Kirchen zuwider / in  
Frankreich Kurtzumb zuerhalten/ vnd mit seinem anhang/ nit allain  
zu beschützen/ sonder auch als vil möglich außzubrättē/ vorhabens  
ist/ al solte auch die Alt Religion darüber zuscheyttern müssen gehen.  
Hast auch darnach vernommen/ was der Cardinal vō Bourbon/ der  
von Guise/ vnd andere ihre zusammen verbundtne/ darzu sagen/ vnd  
machen wöllen: nemlich das sie/ zu beschützung der Alten Römische  
Catholischen Religion/ auch zu wider aufrichtung des armen verfal  
nen Frankreichs/ vnd zubeschützung irer selbst personen/ vngesparr  
leibs/ guts vnd bluts/ alles daran setzen/ vnd bis zum euffersten was  
gen wöllen/ was sie habent/ welches ohne zweiffel (da Gott der All  
mechtig nit sonderlich vorsehung thun würde) zu einem erbarmlich  
en Krieg/ vnd grauffamen Blutpadt gerathen möchte.

Damit aber solches/ auch zum theil durch Menschliche vberschlag  
vnd verstandt abgewendet würde/ so wil ich hernach dreyerley Bes  
dencken setzen/ vnd den guttwilligen Leser darüber iudiciern lassen.

Erstlich/ Ob die protestierenden Stände/ hinfuro weitter sich bey  
irer Augspurgischen Confession allain zuerhalten/ es Rahtsam befin  
den werden. Zum Andern/ vnd in dem sie beysahl sachen/ Ob sie sich  
lieber zu der Caluinische/ Schweyzerischen/ oder Französischen/ der  
Zugonotten Reformation fügen wollen/ die sie doch/ zuuor maistens  
sayls jeder zeit verfolgt.

## Dreyerlay bedencken

zum dritten vnd leglich/ ob sie mit rahtsamer befinden würden/ wann sie mit vbergebang vñ verlassung beyder obbenelcter der Protestirerenden vnd Reformerenden Religionen (in deren Feinde/weder der Pabst noch der Kayser / ja auch die Catholischen Chur Fürsten/ vñ Stende zhe recht eingewilligt) sich wieder vnder die alt Römisch vnd Apostolisch Kirchen/zubegeben/vnd darinnen/ gleich ihre vorse Eiter ruhlich/vnd mit rechtem/vngeserbeten friedt/ hinfuro sambe den zheigen zuleben vnd zusterben.

1.

### Erstes bedencken/als viel der Protestirerenden Teutschen Confession belangt.

- E**s ist vor Hundert vnd Sibenzig jaren einer in Böhem / mitten im Teutschlandt gewesen/der hat mit seinem Tauffnam Johan/ mit demznamen aber H V S/das ist auff Böhemisch sonel zusagē/als G A N S/von Prag auff das Concilium gehn Costniz verrast / alda man ihne als einē Kexer öffentlich verbrenndt. Dieser solt/ wie schier aller Protestanten glauben/vnd es darfür halten/in der Stundt seines todts gesagt haben/ jetzt im jahr 1415. verbrennet ihr ein Gans. Es wüdt aber vber hundert jahr/das ist / Anno 1515 ein Schwan kommen/ den werdet ihr mit verbrennen können : welches gemelte Protestanten auff einen deutten der Martin Lauter gehaissen / vnd in der Graffschafft Mansfeldt zu Liffleben geboren/ dieser ist im jar 1510. gehn Rom vmb etlicher Recht sachen/ oder process halben geschickt/von dannen er wider kommen/vnd Doctor der Heyl. Schrifft worden. Dieser macht ihne ersilich zu Wittenberg auff der neuen Academia/oder Vniuersitet/die Herzog Friederich von Saren ons langst zuuor gestiftet / darnach auch zu Heydelberg durch sein scharpsinniges disputirn/ein sehr grossen thum/eben vmb das obbes melt jar 1517 an welchem Franciscus ein König von Frankreich ge
1515. crönet. Carolus ein Herz gehildet vber ganz Niderlandt/ vnd Herz man ein Erzbischoff vñ Churfürst des Stiffts Cölln gemacht worden. Seydt desselben jahrs her/ist in der Catholische Kirchen ein gewaltig zerrüttung vnd confusion entstanden/ die nun schier 70. ganz
1517. zer jahr gewert. Dan es hat sich ermelcter D Martin mit allain mit disputirn/sonder auch mit offnen schreyben vnd buchern herfür gethan/vnd ihne so grossen anhang gemacht/ das Kayser Maximilianus 1. Leon dem 10. dieses namens / Römischen Pabst/ vngewerlich auff diese weis/in Monat Augusti zugeschriben.
1518. Er verneme das Doctor Luther allerlay geschriben vnd gepredigt/darjn auch etwas Kexerei wäre/ welche ihne/ dem Kayser/ desto mehr schmerzen brecht/dieweyl er sein Lehr so hefftig verthes digt/vnd ihr viel wären/so seiner Lehr zusielen/ auch etlich mit eims Flamen namens vnd anschens. Vermanet derhalben den Pabst / er wolte

## auff obbemelte Declaration.

wolte doch/von seines habenden Gewalts vnd preeminenz wegen/  
alle vnnütze/vnnütze disputacion abschaffen/vnd alle Sophistery  
vnd vnnütze zändte verbieten. Dann die / so sich deren ding bestieffen/  
weeren der Christlichen Kirchen sehr schädlich/dieweil sie allain da  
hin sehen/darmit/das/was sie lehren von allen Menschen gelobt vnd  
angenommen werde. 2c.

Es sey neben dem zweytracht so in den thünften entstanden / auch  
der gefarlichzand vom Ablass jezunde auff komen/die wichtigkait  
der sachen ernordere/das er dē jetzt wachsendē vnglück raht schaff  
fe/ehe es weitter vberhädte neme/dan der verzug sey gefeherlich/was  
auch er der Pabst hieruber setzen vñ ordne werde/das wolte er durch  
Kaysersliche volmacht bestettigen / vñnd dermassen fürsehung thun/  
das solche sätzungen im gantzen Reich stät vñnd vest gehalten würd  
den.

Aber es strübt de gutt Kayser Maximilian / Das ander jahr dar 1519.  
nach/dieweil fehrte D. Martin ein weg als den andern mit schreyben  
all fort / Gott gebe was die von Cölln/ die von Paris/vñnd die von  
Löwen darzu sagen/ vñ kompt die sacht so weit / das er melter Doctor  
von Carolo V auff seinen / zu Wormbs ers gehaltenen Reichstag ers 1520.  
uordert / alda wirdt er / nach vorgeender päpstlicher Censur / die zu  
Rom mit gemainē rath der Cardinal wider den gemeltē Doctor auff  
gangen/auch durch den Kayser / vnd daselbst anweyffende Chur vnd  
Fürsten/in die Acht gethan / vnder anderem mit diesem anzeigen Es  
werde ihn ernest Martin Luther Bücher / nichts dann auff fr  
rische ding/ Krieg/ zweytracht/ Brandt/ Mord vñnd Raub begriff  
fen/2c. vñnd dieweyl er von seinem irthumb mit abstehen/sonder den  
halsstarrig verthähige. So seye ihr May. das päpstlich Decret zu  
approbiern / vñnd darob zuhalten/ auch das handt zuhaben/schul  
dig.

Derhalben proscribriere vnd erkläre jr May. Lutherum als einen 1522.  
versacher der zweytrachtigen Religion/vñ offenbaren hartneckigen  
Rezer/für ein Achter. Gebent mönniglich bey grosser straff / ihn/  
nach ein vñnd zwainzig tagen (die ime zum hainbszug von Wormbs  
vergünnet worden) für einen solchen zu halten / vnd fleiß fürzuwe  
den/darmit er gefenglich vberantwortet würde. So aber jemandt  
ihme einlicher weiß/fürschub/gunst/oder sonst der gleichen willen bez  
wisse/ der sol gleicher gestalt wie Luther / für ein Achter erkhandt  
sey. Beuñcht auch weitter seine Bücher zuuerbrennen/vñnd außs  
zutilgen/setzt den Buchfüren/wo sie die kauffen oder verkauffen/ein  
schwäre peen / vnd wil solchs sein Edict vñnd vñnerbrüchig ge  
halten haben

Darnach wie etliche Stendte solches Edict oder Decret/wider dē 1524.  
Luther vñ seinen anhang zu Wormbs / mit allerdingen fleißig vnder  
halten/Saben sich dessen ihr Kay Mayest. durch derselben abgese  
ten/Johann Sannart/auff dem Reichstag zu Turenberg / beschwören

## Dreyerlay Bedencken

- vnd abermals gebietten lassen / man solte dasselbig Decret vnters  
 1525. brüchlich vnderhalten / dergleichen auch gebottē das volgendt jahr/  
 vnd sonderlich in zwayen zu Speyr darnach gehaltenen Reichstagen/  
 1526. zum vberfluß durch ihr Kay May. mit sonderem ernst allen gebotten  
 vnd auffgelegt worden / von offtgemelten Edict nit abzuweichen.  
 1529. Darauff hat einer / Philippus Melanchton auß allen des Luthers  
 Büchern / 20. articl / deren darnach einen in zweien geteilt : vnd auff  
 Zach. 10. Pogen Pappier geschriben / dardurch bedeckter weiß das Decret  
 oder Wormisch Edict vbergangen / vnd haben solche geschriebs  
 ne Articl den namen einer Confession / oder Bekandtuis des Glaubens  
 bekommen / welche darnach durch Johan Herzogen zu Saren  
 1530. Churfürsten / durch Jörg Marggrauen zu Brandenburg / durch  
 Ernst Herzogen zu Lüneburg / Philips Landtgraff von Hessen / Jos  
 han Friedereich auch Herzog zu Saren / Franciscum Herzogen auch  
 zu Lüneburg / Wolfgang Fürst zu Anhalt / diese Sieben / vnd die  
 Stätt Nurenberg / vnd Keutlingen vnderscrieben / vnd ihr Kay.  
 May. zu Augspurg vbergeben. Was aber sonderlich der Herzog vō  
 Saren / vñ Landtgraff von Hessen / wegen vbertretung obgemelts  
 zu Wormbs / außgangen Kayserlich Decret / vnd vberreichung obs  
 gedachter Articl der Confession zu Augspurg fur lobn bekomen / im  
 1547. jahr 1547 das ist jedernämntlich zu vor wol bewußt / darff Feiner lan  
 gen description. Was aber denen / die vnder dem schein des hernach  
 1555. zu Augspurg genolten Religionsfriedt die Augspurgisch Confessio  
 on weytter als biss auff nun volendes Concilium zu Trient / auch auff  
 andere Länder vnd Stätt / als denen es mit gewisser limitation / zu  
 gelassen / extendiern / vnd in preiudicium der Catholischen Kirchen  
 außbraitten wöllen / begegnet wirdt / das ist Gott bekhandt / offents  
 1583. lich aber / vnd am tag ihs / wies dem Hermanno vor dem Religions  
 friedt / vñ Gebhardo / nach denselben beyde abgesetzten Erzbischofs  
 fen vnd Churfürsten von Cölln / der Pretendierten Augspurgischen  
 Confession / vnd Reformation halben ergangen / andern zum Exem  
 pel / die sich vülleicht hinfuro so steiff auff dieselbig nit verlassen / vnd  
 zwischenzweyen Stülen / das ist / zwischen den Caluinischen (darumb  
 jetzt sich der von Navarra amumbt) vnd zwischen den Catholischen  
 1585. deren sich der Cardinal von Bourbon vnderwindet / legelich in den  
 Tischen (wie man sagt) sitzen möchten / dan jedie 70. jahr schon vmb  
 gelauffen / vnd einste zeit wer / sich vmb eine andern Cyū vnd zoro  
 bel vmbzusehen / damit man auß der zerzüttung vnd confusion in Res  
 ligions sachen / wider zu der einichheit der selben kommen könnte.

2.

**Das Ander bedencken als viel die Reformierenden  
 in Franckreich belangt.**

Es schreyben obbemelte Proffstierende Stände / welche die Con  
 fession

## auff obbemelte Declaration.

fession zu Augspurg vbergeben. Sie erbieten gegen ihr Kay M. sich  
 in aller vnderthänigkeit / vnd zum vberflus verner auff ein gemain  
 frey Concilium/darauff auff allen Reichstagen so jr Kayf. May. bey  
 irer Regierung im Reich gehalten/durch Churfürsten/ Fürsten vnd  
 Stände/auff hohen vnd dapffern bewegungen geschlossen/auff wels  
 ches auch zusambt ihr Kay Ma. sie sich von wegen dieser groß wichti  
 gen sachen/in richtlicher weis vnd form verschiener zeyt beruffen/  
 vnd appelliert hettten/deren sie nachmals anhengig blieben/ vnd sich  
 durch dise oder nachuolgende handlung ( es werden den die zwey  
 spaltigen sachen/endlich in lieb vnd einigkeit/gehöret/erwegt/beys  
 gelegt / vmd zu einer Christlichen Concordien vmd einigkeit vers  
 gleicht) nicht zu geben wüsten/dauon sie öffentlich bezeugten vmd  
 protestierten/Dieweil sie dann/nach den zu Augspurg vbergebne arti  
 celn/lauter schreyben/diſ wäre vast die Summa der Lehre/welche  
 in ihren Kirchen zu rechtem Christlichen vnderricht vnd trost der Ge  
 wissen/auch zu besserung der glaubigen/predigt/vnd gelehrt/wie sie  
 dan ihr eigen Seele vnd Gewissen/ihā nit gern wolten für Gott mit  
 mißbrauch Göttliches namens oder worts/in die höchste/gröste ges  
 fahr setzen/oder auff ihre Kinder vnd nachkommē ein ander eLehre/  
 den so dem reinē Göttlichen wort/vnd Christlicher warheit Gottes  
 fellen vmd erben/ wäre auch dieselbige Lehre in heyliger Schrift  
 klar gegründet/vnd daz zu der gemainen Christlichen/ihā auch der  
 Römischen Kirchen/so viel auß der Väter Schrift zumercken/  
 nit zuwider noch entgegen. So ist hier auff weitter nichts anders zu  
 bedencken/allain ob solche jr furgeben in der warheit also geschaffen  
 oder nit/welches leichtlich abgenomien vñ probiert kan werden/was  
 man die Artickl in der Augspurgischen Confession/mit den Sessionis  
 bus des Conclij von Trient/in der Römischen Kirchen(dauon sie sa  
 gen)haltet vnd fleißig gegeneinander compariert. Dann gewis ist/  
 das der Caluinischen oder Reformierenden Lehr/vnd Cōfession mit  
 solchem Concilio nit vber ein stimmen/sonder sich genzlich im wider  
 spiel erzeigen. Wie dan oben aus des von Nauarrs erklärung leicht  
 lich abzunemen/dz sie von solchen Concilio(darauff sich doch die Pro  
 testierenden der Augspurgischen Confession referieren vnd beruffen  
 wenig oder gar nichts haltē auch die Execution desselben In Franck  
 reich darhans nit zu zulassen vermanē/sonder In glaubēs sachē besser  
 als beide die Protestierenden/vnd Catholischen sein wollen/derhalbē  
 es scheint nit ohne gefahr zu sein wan sich die protestierende aus Teut  
 schlant/zu den Reformierenden in frantreich(so die fransosen doch  
 selbst deformeéz vnd prætenduez, das ist deiformierte vnd vermanite  
 Religionsverwante nennen) begeben vnd Inen ein anhang machen  
 oder beyfallen wurden/die Catholische desto leichter vnderzutrickē/  
 Vnd beweiset die limitation des Reichsabscheidts zu Augspurg Im  
 Jar 1555 gehalten/in wider spiel Tom. 2. pag 90. Also: Das die Stens  
 de. So der Augspurgische Confession verweht seind/die Rom. Kai. M.  
 Churc

### Dreyerlay bedencken

Churfürsten/ Fürsten/ vnd andere des Reichs Stände/ Geistlich vnd Weltlich/ sambt vnd mit iren Capitteln / 2c. gleicher gestalt bey ihrer Religion/ Glauben/ Kirchen/ Gebräuchen/ Ordnungen/ vnd Ceremonien/ auch ihrer haub/ gätern/ ligendt vñ sarendt/ 2c. vnbeschwärt bleiben/ vnd sie derselbigen friedlich vnd ruwig gebrauchten vnd genessen/ vnweigerlich volgen lassen/ vnd trewlichen dars zu verholffen seyn/ auch nist der that/ oder sonst/ in vngheten gegen denselben nichts fürnehmen/ sonder in allweg/ nach laut vnd auß weysung des Heyligen Reichs Rechten/ Ordnung / vnd Abschieden/ vnd auffgerichteten Landtsfrieden/ jeder sich gegen den andern an gebührenden Rechten benügen lassen/ 2c.

Es soll kein Standt den andern/ noch desselben Vnderthanen/ zu seiner Religion dringen/ abpraecticieren/ oder wider ihr Obrigkeit/ in schutz vnd schirm nemen/ noch verthedigen in thaimem weg. Weyl aber die Caluinischen solches in Franckreich thum/ vnd es den protestierenden Teutschen Ständen nit gesimpt. So werden sie sich desto lieber von ihnen den Reformierten oder Pretendierten abzuhalten wissen/ dann die erfahrung bringts mit / was die Teutschen protestanten/ mit den Reformierten Zugonoten/ als oft sie sich mit ihnen gefügt / für nutz dauon getragen/ der Herzog von zweybruck/ der Marggraff von Baden/ der Pfalzgraff / vnd andere ansehnliche Leuth/ so sich durch die Caluiniten vberredē lassen/ seindt sie nit als le in Franckreich geblieben/ wer wolte dann gern auff obbemelte Lesgation des Königs von Nauarra sich weiter in gefahr gebē/ dan als da weder glaubē noch trawen / wil geschweigen/ das sie sambt irem anhang/ der Königin von Engelland/ vñ andern/ mit dem Türcken gemeynschafft/ welcher nit allain der Catholischen/ sonder auch der protestierenden/ vnd aller Christen/ abgesagter Feindt ist. Weyl dan die von der Augspurgischen Confession nit zwinglich noch Caluinisch/ sonder viel mehr Lutherisch gesimmet/ vnd der Luther selbst bezeugt/ vnd sagt / vermaledeyt sey die einigkeit oder concordia in ewigkeit/ so ich oder die meinigen / je mit den obgemelten zwinißchen/ Caluinischen/ oder Sacramentierern/ machen werde.

3.

### Das Dritte vnd Letzte bedencken/ so viel die Catholischen belangt.

Die protestierenden Stände wissen sich ohne zweyffel auch wol zu erinnern/ wie im Reichs Abschiedt zu Augspurg/ Anno 1530. Tomo 1. Pagina 207. a. geschlossen/ da ihr Kayf. May. bezeuget vnd sich dessen beclagt. Es sey auß der Confessionisten veränderung des Glaubens/ nichts guts/ sonder mehr geuolgt/ das sie andere gemainsne Kirchen herbrachte vbung verachtet/ alle Ober vnd Erbarkeit/ zu irem predigen geschändet/ gelästert/ die fromen einseitigē Leuth/ in vnd

## Dreyerlay Bedencken

in vñnd gegen einander verhetzt / auch sonst allerhandt leichtfertigs  
 Feit darauff entstanden/die verfürige/ hievor verworffen vñnd vers  
 dampfte Lehr vberhandt genommen/ viel verführische jrtschal vns  
 der dem gemeinen Volck erwachsen/alle warhafftige andacht erlos  
 schen / vñnd zu legt dahin gereicht/ das alle Christliche Ehr/zucht/  
 Tugent/Gebett/Gottesforcht/ Erbarkeit / vñnd guter ehrllicher  
 Wandel vñnd Leben/ auch ware Liebe des Nächstgenzlich in abs  
 fahl kommen.

Vnd wiewol (gleich ich oben gesagt hab) es mit dem vermelden  
 in vbergebener Cöfession nit scheint / so wirdt doch gleichwol in solc  
 chem abschiedt eadem paginæ 207. repetiert / Es sey solcher Confes  
 sion lehr/ mit allain dem Euangelio vñ Schrift/sonder auch dem al  
 ten löblichen herkommen / vñnd gebrauch der Christlichen Kirchen  
 vñnd Ceremonien zuwider: auch vnbillicher weis furgenommen vñnd  
 geschäheht. Vnd haben derhalben ihr Kayf. May. mit ihren / vñnd des  
 heyligen Reichs Churfürsten/ Fürsten/vñnd Ständen / vñ sie wider  
 umb mit ihr eintrechtiglich vereiniget / vñnd beschlossen/ das obange  
 zeigte/ vñnd alle andere wider gemeiner Christlichen Kirchen Glau  
 ben/Ordnung/Religion/ Ceremonien / vñnd alle löbliche Satzungs  
 lang hergebrachten brauch / so durch dieselb Gemein Christliche  
 Kirch/vñnd vor etlich Hundert Jahren/ gehaltene Concilia verordnet  
 furgenommen haben / mit Ihr vñnd berürten gemeinen Churfürsten/  
 vñnd Ständen / bis zu einem nächtkomenden Concilium vereinigen  
 vñnd vergleichen/ (wie dan erst darnach im 1555. jahr durch den Reli  
 gionsfriedt im Reich beschehen) an welchen die vierzig jahr zusches  
 zen der Kirchen In deserto/ vom jahr 1515 anzuraitten/ sich geendet.

Weyl dann nun niet allain Philippus Melanchthon selbst / der  
 doch die Augspurgisch Confession verfaßt / vñnd vberzugeben geschrie  
 ben/ Caluinisch/ der Pfaltzgraff am Rhein / des Herzog Casimiri  
 vatter / vñnd Er auch selbst Caluinisch/ Item der Churfürst von  
 Brandenburg (wie auff eine m schreyben / so er Martino Chemnitto  
 gethan/ den 20. Jan verschiednes jars zu mercken) wol leyden möcht  
 te / dz ein vereinigung möcht geschehen der Cöfessionisten vñ Calui  
 nisten wider den Pabst / vñnd seinen hauffen. Vñnd sich die Calui  
 nisten ohne langst/ erstlich zu Leipzig/ darnach allenthalben in die Ses  
 minaria/ iha lezlich gar in des Herzogen / vñnd Churfürsten von  
 Saxen Hoff eingeschlaipff/ welche aber gleichwol wider von danc  
 nennach Geneue getrieben. Also das ein gutter theil von der Augs  
 purgische Confession abgefallen/ vñ sich zu den Caluinisten gethan/  
 die sie doch zuvor/ ihe vñnd allweg gehasset vñnd vernolget.

Warumb sich dan die Protestierenden Stände mit lieber mit ihs  
 rer Confession (alsuill dieselben Hertel mit der Catholischen/ vñnd  
 Römische Kirchen oberans kommen / mit verlassung der andern/ in  
 welche sie mit derselben striffig/ vñ widerwertig befunden werden)

## auff obbemelte Declaration.

zu der Allgemeinen Alten/ vnd Apostolischen Lehr/ als zu den Calu-  
nisten halten wolten/ ist verrer gar kein vrsachen mehr vorhanden/  
diuweyl ihe solche Confession nit durch das ganz Römisch Reich zu-  
gelassen/ sonder allain denen/ so diese Confession vbergeben/ mit ob-  
gedachter limitation/ vnd Kayserlichem verweiss/ auch nit lenger/  
als biss auff ein Allgemein Oecumenisch Concilium / welches nun  
seit von 21. jahren her schon beschlossen / dessen Execution sich  
die Reformierten nun so lang widersetzen/ vnd sich jetzt mit dem von  
Nauarra / vnd den Protestierenden auß Teutschlandt gern stercker  
vnd gefast wolten machen/ damit nur solche Decreta Concilij Tri-  
dentini nimmermehr in würckliche vollziehung gebracht würden/  
Ob sie aber solches dahin bringen werden können/ diuweyl die gemel-  
ten 70. jhar nun verlossen/ vnd die 21. tage Resistentie Angeli Per-  
sorum auch zum Endt: dazzu mag der Cardinal von Bourbon mit  
den seinigen zusehen.

Bishero hab ich ( Günstiger lieber Leser ) auff beyde / des von  
Nauarra/ vnd des Cardinals von Bourbon Declaration / Erstlich  
vmb bessern verstandt der sachen zu habē/ ein Historischen Eingang  
gemacht sub numero 1.

Darnach/ des einen vnd andern Erklärung mit dem trewlichis-  
ten referiert sub numero 11. 111. sonderlich aber des Cardinals  
Declaration/ auß Franzosisch in Hochteusch/ zuschätzen von wort  
zu wort vbersetzt/ vnd nichts geendert/ als allein den Platz/ vnd das  
Datum derselben Erklärung/ da ich für perone/ vnd den lesten tag  
1585. Martij: gesetzt hab/ Janulle/ vnd den 24. Februarij dieses jahres/ da  
erstlich solches Erklären verfaßt ist worden/ vnd geschrieben/ ehe vil  
es öffentlich durch den Truck außgegangen/ dan/ was von noch einer  
andern Declaration des 20. Aprilis darnach/ zuhalten/ hab ich oben  
schon vermeldet/ wie ich zu den Dreyerlay nottwendigen bedencken  
sub numero 1111. Fommen hab wöllen.

Nun wil ich/ wie zu vor im Anfang beschehē/ auch jetzt zum Endt/  
mit einem Historischen Ausgang verfahren/ damit man nit allain  
verstehe/ was zu beyden seyden sich schriftlich/ vnd mit worten zu  
getragen/ sonder wie sich auch volgendts / der handel mit der that  
angelaßen.

Vnd als vil den von Nauarra belangend/ ist nit ohne / dan das  
Er den König von Franckreich / bissher gar vast auff seiner seyden  
gehalten/ sich allenthalben stark gemacht / auch noch die Französis-  
schen Stätt vnd Veste Plätze in hielt/ so Er laut der Friedtsarticln/  
vnd sonst aller schuldigen billichait nach) nun vor lengst gehorsamb-  
lich dem König wider eingewuret solt haben / sonderlich am  
Meer/ vnd dem hindern theil des Königreichs gelegen/ besetzt/ vnd  
sich täglich mit Kriegsvolk allenthalben versiecht/ auch dem König  
widerlay weyßmacht/ vnd persuadiern leßt/ warum er sich von ihme  
nit abrez

## E P I L O G V S.

nitt abreden/sonder dem bewilligten Religionsfriede nach/das of-  
fentlich Exerctium der Reformierten Religion handthaben/vnnd  
demselben den freyen fortgang lassen solte.

Souil aber des Cardinal vñ Bourbon Partheyen angehet/wirt  
mit allem fleiß angehalten/wie sie denselben König/ mit gutter ma-  
nier/glümptlich auff ihr seyten bringen künnten/auch ine von de von  
Nauarra/vnd den seinigen abwenden/Da es aber ein gutte weil nit  
wol gelingen/oder fortgehen wöllen/gibt sich der Cardinal auff  
den Sitz gen Guise daselbst (biss zu Aufgang der sachen/in seiner  
vorgemelten Declaration vermeldet) Residenz zuhalten:Der Herz-  
zog vñ Guise aber gen Verdun den 19. Maij.vñ wirdt die sachen als  
dan mit Ernst vnnd Gewapneter Handt angriffen/Also/das der  
Herzog von Guise Obrister/vnd der von Mayne sein Bruder Leue-  
tenant/des ganzen Kriegswesen auff der Catholischen seyden/ge-  
stelt worden.

Vnd sollen in Teutschlandt bey 12.000 Reutter/vñ 14000. Landts  
Knecht in bestallung seyn/welcher Obriste vñ Hauptleuth vnder vil  
andern seyn solten Bassonpierre/Otto Plot/der Graff von Westens-  
burg/Crag/vnd dergleichen mehr/Auch 6000. Schweyzer der cleis-  
nen Canton/So haben sie in Frankreich darzu in die 17. Regiment  
Füßvoldt an allen orten bestalt/drey in Champaigne/durch den  
Herrn von Kosne/zu Monstreul/Spol/vnd Burgoigne/Lemont/  
vnd Basserauz in Bemontoy/s/durch die Herrn von Claneson/Tys-  
angen/vnd Clirneson. Sechs in der Prouinz vnd Daulphine/durch  
den Herrn von Hautefort: In Priestz/Pengort/vñ Lymoisin durch  
den Herrn von Cygneraet.

Werden darüber auch auffgenommen 40. hende Reutter/vnnd  
Schützen zu Pferdt/darauff ihr 3. oder 4. auß Lotthringen/darzu  
ein Regiment Lotthringische Knecht/durch den Herrn von Godens  
court.

Das also die sach sich gewaltig anlassen mit der that zu beyden  
seyden/dan auch die Niderländischen/ihrer König widerspenigige  
Stände/so mit dem Nauarra/durch den Truchseßen haimblichen  
verstant sollen haben. In Hollandt vnnd Seelandt/auch von der  
Königin von Engellandt zu hilff bekommen 6000. Engelländer/  
vnd sonst auff andern orten.

Witler zeit versucht man den 23. 24. Maij/auch andere tag dar-  
nach/zu Serrade/Pariss/vnd anderstwo/alle weg/wie die sachen  
zum frieden gebracht/vnd das groß blut vergiessen verhältet möcht  
werden.

Die Königin von Frankreich spart bey ihrem Sohn dem Kö-  
nig/item bey dem von Guise keinen fleiß/mühe/vnd arbeit/Item so  
werden vber die zween Cardinal Bourbon/vnd von Guise/sonders  
lich auch/der Erzbischoff von Lion/der Herr von Danfert/der

E P I L O G V S.

1585. Herr von Lansac/ auch sonst viel andere Herrn / vnd des gehaltenen Rathis/in solcher Friedshandlung gebraucht / Auch weil der König sich auff der Catholischen Postulata begeren/ vnd annehmen / zu antwortenberahtschlagt/ versambeln sich die Fürnemesten Kriegs-Obristen vnd Haupteuth der ganzen Cron Franckreich beyeinanders. Vnd kompt den 3. tag Junij der Herzog von Annale gehn Reims/seine vnderhabende Pict'harder/ als Kriegsobrister zubesuchen/ deren in die 6000 seyn solten.

Der Herzog von Lotthringen/ so sambt/ vnd neben der Königin/ auch bey der Deliberation / vnd Friedtshandlung mit gewest/ ist auff Barr verrafft. Die Königin auch gehn Pariß/ zu ihrem Sohn dem König/ vmb demselbigen Relation zuthun/ vnd anzusaigen/ was in der zusammenkunft gehandelt wer worden / Vnd das Er hinfuro z. von Guise mit allein als ein getreuwsenden Königlichem Rath / sonder auch Obristen des Kriegswesen vber ganz Franckreich stellen/ Ihme Metz/ Tull/ Verdun/ vnd Marseille/ nach seinem begeren ingeben / vnd desselben Bruder zu irem vorigen Würden/ Digniteten/ vnd Amptern wider Kömmen solte lassen / wo nit/ so würde der von Guise/ doch gleichwol / vnder dem Cardinal von Bourbon / als ein Obrister fortfahren/ vmb alle Vncatholische pretendirte Reformierten auß dem Landt vnd Königreich/ in welchem sie allen Vnrath angericht vnd gestiftet hetten/ verjagen/ vnd wo nit mit guttem/ alzeit mit Gewörter Handt/ einmal recht friede machen / vnd alle ding wieder in den vorigen gutten Standt bringen.

Die von der Statt Pariß ( in welcher der gemelt König mehr nit als 1500 Hackenschützen zu seiner verwarung gehabt) haben sich gutt runderklärt / wan der Herzog von Guise für die Statt Pariß thäme/ so wolten sie denselben/ als ein dem König/ vnd Franckreich der ganzen Cron sehr nutz/ vnd ganz getrew/ einlassen / vnd dem König wider gemelten Herzogen von Guise/ durch auß seinen Beystandt/ oder hilffliche gehorsam leisten/ Das also der gutt König henticus 3. in zweiffel/ ja nit ohne grosse gefahr steht/ zubedencken/ was ihm in solchem zwist/ Vneinigkait/ vnd Widerwertigkait des von Navarra/ Conde/ Danullier/ vnd andern denselben zugethanen/ Item des Cardinals von Bourbon/ des von Guise/ Daumal/ vnd dergleichen/ sambt den iherigen gegeneinander der Religion/ vñ anderer vrsachen halben strittig wesendt/ in solchem angehenden/ vnd rauchenden Feuer zuthun seye oder zulassen.

Den von Navarra ( als seiner Schwester Mann/ vnd negsten Blutsfreundt ) verläst er nit gern/ So wolt er den Cardinal von Bourbon/ sonderlich der Religion halben/ vnd das er ihm Blutsverwant/ auch nit gern verwürcht/ Iha den von Guise sambt den seintigen 3. Brüdern/ als dapffere Kriegsleuth/ Catholische vñ Streitsbare Mann.

## E P I L O G V S.

Bare Männer mit gern zu Feinden haben. Was derhalben auß solchem handel letztlich werden mag/das wirdt die zeit geben vnd mitbringen/ auch velleicht einstails geschehen werden / das Jacobus Brocardus ein Newwer / dem von Navarra/vnd seinem Legaten Pordiliano zugethimer Prophet/geweissagt hat / vngeneulich mit diesen Worten.

*Gallia tota misere vastabitur, ipsique fideles (Reformatos intelligit) denudò crudeliter trucidabuntur, Rhetia, Heluetiaque tota, simul cum Allobrogibus, ingentibus bellorum motibus turbabuntur. Totus Rhemi tractus isdem calamitatibus fiet obnoxius. Coniuratio Papistica ex Principibus, Italis, Gallis, Hispanis, Imperialibus Electoribus papais, aggressura est Evangelicos (sic iterum suos Reformatos intelligit) ut vno tempore perdant omnes, ubique fient caedes, & incendia, in his, qui sibi non cauerint.*

*Et quia multi timore perculsi, deficient à Christo. Libertini adiungent se his, quos viderint maioribus nisi copijs. Papistæ Papistis adhærebunt: Etiam Flandri Papistæ adhærebunt Papistis, & ipsi Antverpienses ingredientur in societatem coniuratorum (ita sacri fœderis appellat homines) Interea quisque Evangelicus vigilet, magni & parui, ne in coniurationibus, proditiombus, & defectionibus futuris intercipientur, ne in subitivis cadibus pereant. Quisquis sit in custodia dum pererabit indignatio.*

Darnach gibet er den seinsgen wider einen gutten  
trost/vnnd sagt mit diesen  
worten.

*Post illas caedes, post multos conflictus bellicos, post percussum magnum exercitum Pharaonicum, Christus in Belgico & alibi deinceps dabit victoriam suis, perdet aduersarios, euerget magnas Ciuitates.*

Alsdanne

Als dann beschleust Er (damit man jme desto mehr  
glauben stellen solte) also.

*Hec ego video in Prophetis nunc futura, sape & sapius nun-  
cio, ne Christus me hac videntem, & tacentem perdat. In Hol-  
landia ( scilicet ) & Zelandia videtur tutior futurus  
locus, alibi cades & incendia.*

## A P P E N D I X.

Gleich wie dieser Tractat heut den 5.  
Julij 1585. vollendet/kompt ein selbhampts Spiel  
von Paris auß Franckreich/daselbst in des Königs gros-  
sen Saal verzeichnet gefunden/welches gemeinlich die  
Fürsten/Prinzen/Herzn/vnd vom Adel pflegen zu spie-  
len/In solchem Spiel werden Eilff Personen benent/die  
spielen vnd mischen die Charten/vnnd die Pletter so lang  
vnd diel/biß der König von Hispanien kompt/vnd  
helt es alles miteinander.

- |      |                                                                                                           |                            |
|------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| I    | Erstlich der Cardinal von Bourbon sagt/                                                                   | Ich Biete es.              |
| II   | Der König von Franckreich sagt darauff/                                                                   | Ich halts.                 |
| III  | Der Herzog von Guise spricht darnach/                                                                     | Quit od doppelt.           |
| IIII | Darauff die Königin/ des Königs Mutter will/ das man die<br>Charten mische auff's Neuwe/oder vnderstecke. |                            |
| V    | Des von Guise Bruder der Herzog von Maine sagt / Wolan<br>ich bins zu frieden.                            |                            |
| VI   | Der König von Navarra sagt/                                                                               | Ich wag mein Rest.         |
| VII  | Der Prinz von Conde darauff/                                                                              | Ich auch mit.              |
| VIII | Der Margraff von Boeff sagt/                                                                              | Ich hab ein schön's Spiel. |
| IX   | Der Herzog von Sanoye                                                                                     | Ich passiers.              |
| X    | Die Königin von Engelland spricht/                                                                        | Ich lass.                  |
| XI   | Letzlich sagt der König von Hispanien darzu/                                                              | Ich halt alls.             |

Was nun solches Spiel bedentten mag/das wirdt die zeit auß vñ  
mitbringen. Der Leser sehe dieweyl/ was das hernachvolgend Las-  
sein bedentten möge.

QVIA

Q V I A

<i>Nobilitas,</i>	<i>Princeps,</i>	<i>Dux,</i>	<i>Rex,</i>	<i>Regina,</i>	<i>Senatus,</i>
<i>Dira</i>	<i>offensus</i>	<i>atrox</i>	<i>mollis</i>	<i>auara</i>	<i>leuis</i>
<i>Plebem</i>	<i>vindictã</i>	<i>regnum</i>	<i>era</i>	<i>tributa</i>	<i>fauorem</i>
<i>Vexat,</i>	<i>agit,</i>	<i>querit,</i>	<i>dissipat,</i>	<i>auget,</i>	<i>amat.</i>

E R G O

*Festinum faciet feritatis Francia finem,  
Eædisfragum Francum, fama fuisse feret.*

F I N I S



Anno 1585. S. Julij.

A 1884539

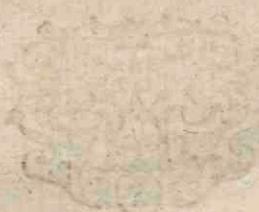
Q V I A

Notitia	Prætoris	Dei	Rex	Rex	Rex	Rex	Rex
Prætoris							
Prætoris							
Prætoris							

E R G O

Ego hanc legem fieri feci  
 et hanc legem fieri feci

T I N I S



Printed in London 1884